

Vergangenspreis:
Wochentl. 50 Pf. Sonntagsblatt 10 Pf., durch die Post bezogen
wiederholt 10 Pf. L. 1.75 und 2.75.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Anzeigen:
Die 10spitige Beilage oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtiges 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Rellam: Beilagen 20 Pf., für auswärtige 30 Pf. Beilagen
gebräucht pro Zeile 10 Pf. L. 1.20.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

General Anzeiger



mit Beilage

Amstblatt der Stadt Wiesbaden.

Postzeitungsliste Nr. 8273. Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 292.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Samstag, den 14. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.

Der russische Großfürst Thronfolger in Berlin.

Nachdem vor einiger Zeit die russischen Majestäten den Besuch des Prinzen Adalbert von Preußen, der an Bord des Säulenschiffes "Charlotte" nach Kronstadt-Petersburg kam, erhalten haben, erscheint jetzt der russische Großfürst Thronfolger in Berlin. Derselbe trifft heute, Freitag, Nachmittag im Neuen Palais bei Potsdam ein.



Großfürst Thronfolger von Russland.
Gast am Kaiserlichen Hofe.

Der Großfürst-Thronfolger ist der einzige noch lebende Bruder des gegenwärtigen Tsaren, dessen Ehe mit Prinzessin Alice von Hessen bisher nur mit Töchtern gezeugt ist. Solange nicht dem Tsaren ein männlicher Erbe geboren ist, behält dessen Bruder den Titel "Großfürst-Thronfolger".

Deutscher Reichstag.

(111. Sitzung vom 12. Dezember, 11 Uhr.)
Fortsetzung der ersten Berathung der

Bolltarif-Vorlage.

Abg. Bachnida (frei. Ver.) erinnert zunächst das Centrum daran, wie Dr. Sieber die Mitwirkung des Centrums bei den Handelsverträgen eine Großthat der neuen

Aera genannt habe. Nicht einmal den kleinen Bauern müsse diese Vorlage. Entweder lehne die Regierung die von der Rechten gemünfteten höheren Zölle ab oder sie nehme sie an. Geschehe letzteres, dann werde im Lande eine Erregung platzen, die sehr bald diesen ganzen Tarif wieder über den Haufen werfe. Weiter sagt Redner, daß gute Verhältnisse Deutschlands und Auslands zu einander werde zweifellos bedroht durch diesen Zolltarif und schließt, seine Freunde würden mit größter Gründlichkeit die Sätze dieses Tarifs prüfen und hätten die Überzeugung, mit ihrem Widerstande gegen diese Vorlage dem Vaterlande einen guten Dienst zu leisten.

Staatssekretär Graf Bödow giebt eine Schließung von dem Zustandekommen dieses Entwurfes, der nicht das Wert eines einzelnen Ressorts sei. Auch die Handelskammern seien an diesem Werke beteiligt gewesen. Der Werth der Zölle liege nur darin, daß sie die Preise nicht zu niedrig werden ließen. Redner betont weiter, er wolle nun einmal die Aussichten erörtern, wie sie jetzt vorlägen. Nehme man an, die Vorlage käme nicht zu Stande, würden die Handelsverträge gefündigt, dann würden Handel und Industrie auf's Neuerstrebend neue Verträge verlangen. Würden die Verträge nicht genehmigt, dann würde die Landwirtschaft fortgesetzte Kündigung fordern und Handel und Industrie würde dadurch schwer beunruhigt und gefährdet werden. — Oder der Tarif komme zu Stande, aber mit über die Vorlage hinaus erhöhten Sätzen und vermehrten Minimalzöllen. Er bitte aber, auf seiner Seite sich optimistischen Hoffnungen nicht hinzugeben und schließt mit dem Wunsche an die Rechte der Regierung, den Weg nicht noch beschwerlicher zu machen.

Abg. Arend (Reichsp.), welcher seine Zustimmung zu den Ausführungen des Staatssekretärs und den des Grafen Kanitz gibt, sagt, daß unter allen Umständen Minimalzölle für Getreide geschaffen werden müßten.

Abg. Münnich-Bärber (natl.) stimmt mit der großen Mehrheit seiner Freunde für die Festlegung der Minimalzölle für Getreide.

Abg. Stolle (Soz.) erklärt, seine Freunde würden alles thun, um die Vorlage zu Fall zu bringen.

Abg. Aigner (Centr.) tritt für die Erhöhung des Hopfenzolles ein. Auch Gerste müsse erhöht werden, ebenso die Höhe des Roggenzolles. Die Handwerker in Bayern seien mit Allem einverstanden, denn sie wüssten ganz genau, daß ein kaufkräftiger Bauernstand für sie sehr wertvoll sei.

Abg. Falter (natl.) plädiert für die Vorlage und für ausreichende Viehprixe, wodurchfalls der kleine und mittlere Grundbesitz zu Grunde gehe.

Abg. Rösche-Dessau (wildl.) ist der Ansicht, daß auf solcher Grundlage günstige Handelsverträge nicht zu erreichen seien. Des Weiteren bekämpft er die landwirtschaft-

lichen Zollerhöhungen unter Verfuß auf das niedrige Durchschnitts-Einkommen der Arbeiter. Durch die heutigen Ausführungen des Grafen Bödow-Wolff habe das Ausland erfahren, daß die Minimalzölle eigentlich keine Minimalzölle seien. Redner bezeichnet des Weiteren die Verhandlungen des wirtschaftlichen Ausschusses als einseitig und bittet die Regierung, nur das allgemeine Interesse zu vertreten.

Abg. Schätz-München (wildl.) nimmt die Väter, die von der Rechten zu Sündenböcken für die Brotvertheuerung gemacht wurden, gegen derartige Vorwürfe in Schutz und spricht sich gegen die Vorlage aus.

Damit ist die erste Lesung der Bolltarif-Vorlage beendet. Auf Antrag des Abg. Grafen Schwerin-Löwitz (cons.) wird die Vorlage in eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen, worauf der Reichstag die Weihnachtsferien antritt.

Nächste Sitzung: Mittwoch, den 8. Januar, 1 Uhr. Tagesordnung: Erste Lesung des Gesetzes.



* Wiesbaden, 18. Dezember

Eine neue Kaiser-Nede.

Der Kaiser ist gestern Nachmittag in Breslau eingetroffen.

Der Monarch begab sich zu Wagen, eskortiert von einer Abteilung Kürassiere, nach dem Museumplatz, wo er das kürzlich enthüllte Denkmal Kaiser Friedrichs in Augenschein nahm. Von hier fuhr der Kaiser nach Kleinburg in die Kaserne des Leib-Kürassir-Regiments "Großer Kurfürst", woselbst das Regiment Parade-Aufführung genommen hatte. Nach stattgehabter Begrüßung fand hier die Enthüllung des vom Kaiser dem Regiment geschenkten Denkmals des Großen Kurfürsten statt, welches in der Mitte des Kasernenhofes errichtet worden ist. Mit laut schallender, kräftiger, markiger Stimme hielt hier der Kaiser eine Ansprache, in der er in großen Zügen das Leben, die Thaten und die Verdienste seines großen Ahnen schilderte und darauf hincies, daß es ihm zur großen Freude gereiche, daß Denkmal des erhabenen Schutzherrn des Regiments seinen Leib-

Vorname währende Ausstellung auf der Mathildenhöhe so viele freundliche und feindliche Federn in Thätigkeit gesetzt hat.

Bei der feierlichen, doch poetischen Eröffnung im Mai war es, wo die Darmstädter ihr Großherzogspaar zum letzten Mal gemeinsam, bei einem offiziellen Repräsentationsaft erblickt haben. Der Großherzog hat dann selbstverständlich im Laufe des Sommers noch öfters von seiner Schöpfung Notiz genommen, die Großherzogin kaum noch, was ihr insjoren vielleicht nicht einmal zu verüben wäre, weil die gleich zu Beginn des Unternehmens in der Künstlergenossenschaft zu Tage tretenden Bänkereien und Eifersüchtelieken einen trüben Schatten auf das ganze Bild wiesen.

Man sagt hier, die "Künstlerkolonie" habe dem ohnehin gespannten Verhältnis zwischen Großherzog und Großherzogin den letzten Strich gegeben. Das ist natürlich Uebertreibung. Als Thatsache bleibt nur bestehen, daß die Großherzogin von vornherein bei dem impulsiven Charakter ihres Gatten, sein zu starkes Engagement und Unzugehörigkeit für die Sache fürchtete. Denn, sie selbst, ist nichts weniger als kunstfeindlich. Das bezeugen die feinen Nadelarbeiten, die sie mit großer Sorgfalt ausführt, und zu welchen sie auch die Muster selbständig entwirkt. Vom Gesichtspunkt der Kunstdidatrii aus interessierte sie sich denn auch besonders für die Leistungen und das Programm der "Alice-Schule", deren Präsidentin sie bald nach ihrem Regierungsantritt wurde. Außerdem ist sie Protektorin des "hessischen Lehrerinnen-Heim-Bereins" und verschiedener anderer gemeinnütziger Unternehmungen.

Der Großherzog hatte es offenbar sehr gerne, wenn die Großherzogin sich um dergleichen kümmerte und versäumte keine passende Gelegenheit, den Damen seiner Umgebung darauf bezügliche Wünste zu geben: "Suchen Sie doch meine Frau dafür zu intressieren."

Es gibt denn auch kaum eine Angelegenheit in unserem Hessenland, bei welcher die Stimme einer hohen Protektorin erwünscht ist, die nicht mit dem Namen und den Wünschen der Großherzogin Victoria Melitta in Verbindung gebracht wäre: Die Errichtung von Siedlungshäusern, für Arbeiter-Rekonvalescenzenträten knüpft sich ganz außerordentlich an ihren Namen.

Die Familientragödie im Großh. Hessischen Hause.

(Nachdruck verboten.)
Von Berns (Darmstadt.)

(Schluß.)

Die geistige und körperliche Entwicklung des Prinzen geht unter der zärtlichen Obhut einer hochverständigen Mutter und der Aufsicht bewährter Erzieher aufs glücklichste. Von vielen hübschen Bügeln der Aufgewecktheit und Herzengüte des Knaben weiß die Mutter nach England zu berichten.

Wenige Tage vor ihrem Tode war die Großherzogin noch in der Lage, den Erzieher aufzusuchen, welchen die Leitung des Erbprinzen übernehmen sollte, und sich mit ihm über die einzuhwendenden pädagogischen Grundsätze zu berathen. Es war dies der Hofrat Müller, der dann später bei der Königin von England das Amt eines Sekretärs bekleidete.

Der junge Erbprinz bringt mit rührender Zärtlichkeit an der Mutter, und wenn auch noch viel zu jung, um die ganze Breite des Verlustes zu empfinden, war "Ernie" bei den Einschreiten im Dezember 77 für seine Jahre doch tief erschüttert und schaute von einem Fenster des Residenzschlosses mit blauen Gesichtern und thränenverschwellten Augen dem düsteren Himmel noch, welchen die sterblichen Reste der ehemaligen Mutter und intelligenten Fürstin der letzten Ruhestätte zuführte.

Die erbyzinalische Periode hatte zu wesentlichen Abschneiden; die Erfüllung der militärischen Pflichten in Berlin, die Studienjahre in Leipzig und Gießen und im Anschluß daran die üblichen Bildungsreisen, die den jungen Mann ein starkes und dauerndes Gefühl für alles fassen ließen, was mit Kunst und Kunstgewerbe zusammenhängt. Während sich die früheren Großherzöge hauptsächlich für die Oper und ihre Pflege interessierten, hat er tatsächlich das Erbe des Landgrafen angetreten, nach welchem er heißt, denn jener Ernst Ludwig war, auf Grund seiner Beobachtungen in Paris, eifrig bemüht, das architektonische Antlitz Darmstadts zu verschönern.

Es ist sattsam bekannt, da der jetzige Großherzog der geistige Vater jener Künstlerkolonie ist, deren Dasein und dann

Bei einer andern Gelegenheit hieß es: die Landesfürstin legt Wert auf die Erhaltung althessischer Landestrachten, und bei der Einweihung des Reiterstandbildes von Großherzog Ludwig IV. strömte denn aus Oberhessen und der Schwalmgegend die weibliche Jugend herbei, die noch in Kleidung und Haarzupf die grobmütterlichen Sitten beibehalten, wurde von der Großherzogin huldvollst begrüßt, und bestens bewirthet.

Das waren eine Reihe ganz hübscher Anläufe, die leider immer wieder verpufften und jedenfalls nicht bewirktten, daß die Großherzogin Victoria Melitta, deren Namen bereits seit einigen Jahren ein mit dem Auerbacher Schloß betreffs Herrlich konkurrierender Aussichtsturm in der Bergstraße trägt, sich dauernd in Darmstadt wohl und behaglich fühlte. Sie war gleichsam immer gezwungen hier und ergriff jede Gelegenheit, um nach Wolfsgarten, Coburg, München oder Italien zu reisen. Auf die Dauer ein ziemlich unhalbarer Zustand. Denn auf diese Weise, durch dies fortwährende nervöse Hin und Her kam auch der Großherzog nicht dazu, sich in seiner Residenz einzuleben. Aber der Landesfürst liebt sein Darmstadt und nimmt regsten Anteil an seinem Aufbauung.

Außerhalb Darmstadts kennt man Großherzogin Victoria Melitta hauptsächlich als vornehme Sportdame, als tadellose Reiterin. Es ist der Welt des high life ja noch innerlich, wie entzückt sich der Kaiser geäußert hat, als sie ihm bei einem der leichten Reitturniere über das ihr verliehene Regiment vorfuhrte.

Der Großherzog, der selbst höchst selten zu Pferde steigt, hat den Neigungen seiner Gemahlin in Bezug auf Reit- und Fahrsport stets das liebenswürdigste Entgegenkommen gezeigt, ihr jeden Wunsch nach dieser Richtung erfüllt.

Wenn und wodurch der Bruch zwischen beiden endgültig erfolgt sei, läßt sich schwer entscheiden, da es sich nicht um ein plötzlich eintretendes Ereignis, sondern um eine Kette von Verstimmungen handelt, zu der ein Zufall das letzte Glied gesetzt haben mag.

Der Großherzog, immer wieder bemüht, einzulenken, liebt seine Gattin auch jetzt noch, empfindet die bevorstehende Trennung sehr schwer und ist wenig erbaut von den vielen

Königsseren übergeben zu können. „Ihr Alle“, so sagte der Kaiser zu den Mannschaften gewendet, „müssen stolz darauf sein, daß Ihr gerade zu der Zeit dient, wo ich das Denkmal des Großen Kurfürsten Euch übergebe. Unermüdliches Gottvertrauen zu jeder Zeit hat der Große Kurfürst, haben Meine Vorfahren, hat Mein erhabener Großvater stets bewiesen und so sehr Ihr es auch von Mir. Die ganze Machstellung unseres großen Vaterlandes beruht auf diesem unerschütterlichen Gottvertrauen und wenn einst die Zeit kommen wird, wo es Eure Pflicht ist, Euren Kaiser zu schützen, dann werdet Ihr zeigen müssen, daß auch in Euch Gottvertrauen wohnt und daß Ihr würdig seid, einem Regiment anzugehören, das den Namen Großer Kurfürst führt.“ — Nach der Enthüllung fand ein Frühstück im Offizier-Kasino des Regiments statt, woran der Kaiser teilnahm. Die Abreise nach Berlin erfolgte um 3 Uhr 50 Min.

Bleibt der Bundesrat fest?

In Sachen des Zolltarifs wird augenblicklich vielfach die Frage aufgeworfen: „Wird der Bundesrat fest bleiben?“ Die letzten Reichstagssreden der Führer des Bundes der Landwirthe haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß der „Bund“ einen höheren Zolltarif für Getreide fordert, als der Regierungsentwurf ihn in Vorschlag bringt. Der Abgeordnete Koch aus Kaiserslautern hat ausdrücklich hervorgehoben, daß die jetzige Zollvorlage ihn und seine politischen Freunde noch nicht befriedige. Nun hat zwar von den Vertretern des Bundesrats der württembergische mit Entschiedenheit erklärt, daß seine Regierung einer weiteren Erhöhung des Zollschutzes nicht zustimmen werde. Weniger abweisend klangen schon die Ausführungen der Vertreter Bayerns und Sachsen, sodass, falls die preußische Regierung sich den erhöhten Forderungen der Agrarier gesellt, allein Anschein noch im Bundesrat wohl eine Mehrheit für dieselben zu Stande kommen könnte. Indessen ist diese Besürfung durchaus gegenstandslos. Die mit Preußen identische Reichsregierung hält am gegenwärtigen Zolltarif-Entwurf fest und wird jeder Erhöhung der ausschlaggebenden Positionen widerstand entgegensetzen, da nach ihrer Ansicht die gegenwärtig noch vorliegende Möglichkeit, zu günstigen Handelsverträgen mit dem Auslande zu gelangen, durch eine weitere Anziehung der Zollschorpe so gut wie vernichtet würde. Die Rede des Handelsministers Möller, in der die Landwirthe vor übertriebenen Forderungen gewarnt wurden, hat diesen Standpunkt der Regierung mit genügender Schärfe gekennzeichnet.

Prüfung neuer Gewehre.

Seitens der deutschen Heeresverwaltung sind die eine Zeit lang unternommenen Versuche mit einem Gewehr von 6 Millimeter Kaliber eingestellt worden. Die königl. Gewehrprüfungskommission in Ruhleben, welche mehrere Waffen dieser Art in der Praxis eingehend erprobt hat, erachtet die dabei erzielten Ergebnisse nicht als ausreichend. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß man in absehbarer Zeit ein kleineres als das jetzt im Gebrauch befindliche Kaliber von acht Millimeter wählen wird. In den staatlichen Gewehrfabriken Preußens wird die Herstellung des Modells 98 fortgesetzt; in der bayerischen Gewehrfabrik zu Amberg werden die maschinellen Vorrichtungen zur Aufnahme der Fabrikation des neuen Gewehrs getroffen. Private Gewehrfabriken haben zur Zeit keine Aufträge zur Lieferung dieser Waffe.

Die Zollschlacht zu Ende.

Gestern endlich hat der Reichstag in der längsten Debatte, die er bisher gehabt hat — achtstündige Sitzung — die Legung des Zolltarifs zu Ende geführt und ist dann in die Weihnachtsferien gegangen.

Ein Drittel eines Monats-Zeiträumes hat die Redaktion gebraucht, ehe der Zolltarif mit dem dazu gehörigen Gesetz an eine Commission von 28 Mitgliedern verwiesen wurde.

Etwa ein Dutzend Redner waren noch vorgemerkt, die Sehnsucht nach den Ferien und die Er müdung der Abgeordneten nach viellängigen Zolltarif-Erörterungen, die nicht mehr in Abrede zu stellen war, haben bewirkt, daß die letzten Redner ihren Namen von der Liste streichen ließen.

unfreundlichen Bemerkungen, die hier und da in der außerordentlichen Presse über die Großherzogin laut werden. Doch diese ihrem Gatten keineswegs immer falt und gleichgültig gegenüber gestanden, zeigt sich in einer etwa zwei Jahre zurückliegenden Begebenheit. Der Großherzog war heftig an den Plattern erstanzt; das Knie hatte eine hohe Temperatur erreicht. Die Großherzogin verlangte unter heftigem Weinen Einlaß ins Krankenzimmer, den man ihr auf ausdrücklichen Befehl des Großherzogs, der für sie die Ansteckung fürchtete, jedoch verweigern mußte. Für den Geschunden schnitt sie dann täglich in den Treibhäusern ihrer Gärten die schönsten Blumen ab und schickte sie ihm zu.

Wo wird die kleine Prinzessin Elisabeth bleiben? Das Volles Stimme lautet: als Hessenkind gehört sie zu uns und soll im Lande erzogen werden. Es steht aber wohl zu erwarten, bei der rücksichtsvollen Natur des Großherzogs, daß er die Tochter für den größten Theil des Jahres der Mutter überläßt.

Das „Neue Palais“, die gewohnte Residenz, in den letzten Jahren freilich nicht viel mehr als vorübergehendes Absteigequartier für die Herrschaften, liegt wie ausgestorben da. Die Stores sind, nach englischer Sitte, herabgelassen, keine Fahne weht auf der Flaggenstange, denn der Großherzog bewohnt gegenwärtig einen Flügel im alten Residenzschloß. Die Erinnerungen an seine Frau wird er freilich auch hier nicht los werden, denn vielen Gemächern hat ihr Geschmack und ihr Sinn für decorative Schönheit einen ganz persönlichen Stempel aufgedrückt. Der schwierige 25. November, der Doppelgeburtstag von Großherzog und Großherzogin, liegt alljährlich hinter den Hessen. Wie hat man sich aus dem Dilemma gezogen? Man hat überall der Form genugt und in allen offiziellen Tosten eine Art Vogel-Strauß-Politik befolgt. Man meint sogar, daß die Erwähnung des Namens der Großherzogin bei all diesen Feierlichkeiten dem Landesfürst zu Liebe geschenkt sei, der sich an den Gedanken der Trennung noch immer nicht gewöhnen kann und dessen Haltung und Gesichtsausdruck man auch anmerkt, daß er sehr schwer an den Verhältnissen trägt. Es ist ein offenes Geheimnis, daß nach Noburg, von seiner Seite aus, noch eine Wagenladung tödlicher Blumen als Gruss zum 25. November dirigirt wurde.

Präsident Graf Ballietzem wünschte den Herren Abgeordneten schließlich ein „stolzes Weihnachtsfest“ und ein glückliches neues Jahr.

Die Zusammensetzung der Zolltarif-Kommission.

Centrum: Dr. Spahn, Trimborn, Herold, Lingen, Moes, Gröber, Spel, Dr. Heim; **freiheit. Volkspartei:** Dr. Müller-Weningen, Hirschfeld, Bräuer; **freiheit. Vereinigung:** Gotthein; von den Sozialdemokraten: Bebel, Singer, Wolfenbuhr, Stadthagen; **Reichspartei:** von Kardorff, Camp; **Reformpartei:** Göbel; **Polen:** Dr. von Komierowski; von den Konservativen: Graf v. Schwerin-Löwitz, Frhr. von Wangenheim, Graf Seznitz, Nettich; von den Nationalliberalen: Dr. Beumer, Dr. Blankenhorn, Frhr. Hess zu Hemsheim und Dr. Paeschke.

Gegenüber dem, was über die mutmaßliche Zusammensetzung der Commission bisher verlautet hat, ergibt sich mithin keine wesentliche Aenderung.

Der Berliner Milchrieg.

Noch 2½ Monaten stehen die Genossenschaften noch auf dem Flecke, von dem aus sie den Feldzug antreten. Sie haben jetzt Verzehrfachung des Geschäftsanteils, Erhöhung der Haftsumme von M. 420 000 auf M. 4 200 000 beschlossen, wie eine Privatdebatte der „Frisch. Btg.“ angibt.

Keine Bekleidung des Gumbinner Kriegsgerichts.

Die vielbesprochene Rede des Landtags-Abgeordneten Schulz im Berliner Verein „Walde“ über den kroatisch-Preußischen Prozeß hat bekanntlich zu einem gerichtlichen Verfahren wegen Bekleidung des Gumbinner Kriegsgerichts geführt.

Zu einer Strafkammerverhandlung kommt es indessen nicht, die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren um deswillen eingestellt, weil ein wortgetreuer Bericht der Rede sich nicht habe beschaffen lassen.

Ein geheimer Duell-Gesetz in Österreich.

Siebzig Einschränkung des Zweikampfes in der Armee ist in Österreich bestimmt worden, daß keine Forderung ohne Kenntnis des Regimentskommandeurs ergehen, keine Duell ohne dessen vorherige Zustimmung stattfinden darf. Im Fall thätlicher Bekleidung kann der Bekleidiger zu gerichtlicher Untersuchung gezwungen werden.

Wilhelminische Ehe.

Der „Rostocker Anzeiger“ meldet offiziell, daß alle in letzter Zeit über den Prinzen der Niederlande in die Presse gebrachten tendenziösen und gebässigen Nachrichten von Anfang bis zu Ende erlogen sind. Vielmehr befindet sich Königin Wilhelmina mit ihrem Gemahl in glücklichstem, nicht durch die geringste Differenz getrübten Einvernehmen im Schlosse Het Loo.

Aus dem Haga wird gemeldet: Aus Anlaß der Rückkehr der Königin Wilhelmina mit ihrem Hofstaat von Schloß Zoo nach ihrem hiesigen Schlosse befürchtet man feindliche Kundgebungen gegen den Prinzenpaar, da trotz aller Demasken sich die bekannten Gerüchte erhalten.

Neue Ausschreitungen in Budapest.

Etwa 1500 Arbeitslose verschiedener Kategorien, namentlich viele Bädergehilfen, zogen zum Budapester Arbeitsvermittlungsbüro, Dentist und Thüren zertrümmerten. Es kam darauf zu einem heftigen Kampf mit der Polizei, diese machte indessen von der blauen Waffe keinen Gebrauch, begnügte sich vielmehr, die argsten Schreier festzunehmen.

Die Verhaftung des Mörders Stambulow.

Telegraphisch ist gemeldet worden, daß die bulgarische Polizei den letzten der Mörder des Ministers Stambulow, der namentlich zur Zeit des Battenbergers eine große Rolle gespielt hatte, in Person des Macedoniens „Chalju“ zu verhaften vermochte.

Dieser „Chalju“ ist ein höchst berüchtigtes Individuum. Im Abwesenheitsverfahren ist er wegen Theilnahme an der Ermordung Stambulows zum Tode verurtheilt worden, aber fassen konnte man den Verbrecher bisher nicht. Der selbe „erfreute sich“ seit vielen Jahren des fast legendarischen Rufes eines macedonisch-bulgarischen Monte-Christo. Er ist, wie man aus Sofia dem „B. Tagl.“ mitteilt, ein junger Mann im Alter von 22—23 Jahren. Er kam vor etwa zehn Jahren, wie viele Macedonier, nach Bulgarien, um hier sein tägliches Brod eventuell auch sein Glück zu finden. Vorher er als Mörder Stambulows „berühmt“ geworden, war er lange Zeit hindurch Holzhauer in einer bissigen Dreyfagewichle und trieb zu gleicher Zeit macedonische Befreiungspolitik. Naum Tsjulischew, Chalju und Talju wurden nach der Ermordung Stambulows als die Thäter bezeichnet. Wie bekannt, wurde einer der Mitangestellten Bonin Georgiev freigesprochen. Chalju und Talju hatten sich rechtzeitig aus dem Staube gemacht —, der Mörder, der Stambulow in die Halle geführt, wurde zu drei Jahren, Tsjulischew zu drei Monaten Gefängnishaft verurtheilt. Bonin Georgiev, ein ferngefundener, junger Mann, starb vor einigen Jahren plötzlich in Odessa. Hier ist man überzeugt, daß er vergiftet worden ist. Talju wurde vor etwa anderthalb Jahren in der Nähe von Kustendil an der türkisch-bulgarischen Grenze von seinen „Gesinnungsgenossen“, einer Heiduckenbande, meuchlings umgebracht. Chalju verstand dagegen, lange Zeit die bulgarische Polizei an der Rose herumzufliehen. Wie ein Meteor pisierte er in der Hauptstadt in mehr oder minder langen Zeitabschnitten aufzutauchen. Er besuchte dort ungeniert Speishäuser, öffentliche Vorträge, Konzerte und dergleichen. Deidermann kannte ihn, nur für die Polizei war er „unsichtbar“ und trug scheinbar eine Lornlappe. Eine hagere, mittelgroße, schlanke Gestalt: ein ausdrucksloses Gesicht, stets sein Gelehrdet, so zeigte sich Chalju auf den Straßen und an öffentlichen Orten unserer Hauptstadt! Wie die Polizei zu ihrer Entschuldigung angiebt, soll er die Kunst besessen haben, sich durch Kleidungen unkennlich zu machen. Innerlich war es stets ein Rätsel, daß Chalju es wagte, in der Hauptstadt coram publico zu erscheinen, aber noch ein höheres Rätsel ist es für hochsinnige Spötter, daß man ihn endlich hinter Schloss und Riegel gebracht hat.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß es zu einem neuen Prozeß Stambulow kommt, weil nach bulgarischem Gesetz jeder Verbrecher, der nach seiner im Abwesenheitsverfahren erfolgten Verurtheilung verhaftet wird, nochmals prozesst werden muß.

Major Lothaire und der „unabhängige“ Congo-Staat
Major Lothaire scheint jetzt endlich vom Schicksal erreicht zu werden, vorausgesetzt, daß ihn die Nemesis bei der Landung in Europa ereilt. Seiner Grausamkeit allein war der blutige Aufstand der „Budja“ zu danken. Er sollte sich dem Gerichte in Roma stellen, um in vorläufige Haft genommen zu werden, sond aber zunächst eine billige Ausrede und dann Gelegenheit, zu Schiff nach Europa zu entkommen.

Deutschland.

* Berlin, 13. Dezember. Abg. Graf Orla hat wegen Regelung des Militär-Pensionswesens neue Schritte getan. Eine Anfrage an den Reichskanzler gipfelt darin, ob die Sache noch in laufender Reichstags-Sessjon geordnet werden würde.

— Professor Mommsen hat jetzt auch eine Zustimmungsadresse der Universität Bonn erhalten, die aber von den Professoren der medicinalen Facultät nicht unterschrieben ist.

Ausland.

* Wien, 13. Dezember. Es soll die Absicht bestehen, zwischen Österreich-Ungarn und Rußland eine handelspolitische Einigung herzustellen, zu dem Zwecke, den Gefahren des deutschen Zolltarifs beim Abschluß künftiger Handelsverträge gemeinsam begegnen zu können.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

— Eingestürzt ist ein Theil des Gutfeld'schen Waarenhauses zu Frankfurt a. d. O. 8 Arbeiter sind als Leichen herausgebrochen, eine Anzahl anderer Arbeiter ist mehr oder minder verletzt.

— Gestern Abend ist im Bahnhof Worms vom Borsig-Berliner Zug ein die Gleise überschreitender Postangestellter tödlich gefahren worden.

— Ein Lustmord ist nahe Malmedy an einem achtjährigen Mädchen verübt worden. Der Verbrecher ist entkommen.

Der verschüttete Brunnenarbeiter Koch zu Wollmar (Marburg) konnte trotz aller Anstrengungen nicht gerettet werden, es war ihm der Kopf vom Steingeröll geschmettert worden.



Aus der Umgegend.

* Sonnenberg, 13. Dez. Auch hier haben sich einige Christiane zusammengefunden, um dem tapferen Bürenkämpfer Christian Dewet eine Anerkennung zu beweisen.

* Rambach, 13. December. Wie wir hören, soll Rambach elektrische Beleuchtung bekommen. In der vor einigen Tagen abgehaltenen Gemeinderathssitzung wurde dem Herrn Ingenieur Et von Wiesbaden die Concession zur Errichtung einer elektrischen Centrale erteilt. Die Straßenbeleuchtung wird aus ca. 30 Glühlampen bestehen.

k. Viebrick, 13. Dez. Heute Vormittag halb 5 Uhr wurden die hiesigen Einwohner durch Feuer signalisiert aufgeschreckt. In der Hofstraße des Herrn Schuhmachersmeisters H. Butz, Wiesbadenerstraße Nr. 15, war in einer Schuhmacherwerkstatt auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Seitens der Einwohner des Hauses wurde dasselbe jedoch sofort bemerkt und gelöscht, so daß die Feuerwehr ihre Tätigkeit nur auf das Zusammenstoßen des isoliert stehenden Gebäudes beschränkte. Der angerichtete Schaden ist kein wesentlich hoher. — Gestern Nachmittag wurde in die Wohnung einer Wirtschafts-Inhaberin in Mosbach eingebrochen und aus einem Volt eine goldene Uhr und 80 M. gestohlen. Ein der That verdächtiger hier wohnhafter Mann wurde bereits heute früh verhaftet.

* Bierstadt, 12. Dec. Unser Gemeinderath hat sich in seiner letzten Sitzung mit der Wiesbadener Wasserleitungslage zu beschäftigen gehabt. Die Röhren sollen in die Landstraße gelegt werden. Als Entschädigung hatte die Stadt die Summe von 15.000 Mark, jetzt aber, nachdem sie das Enteignungsverfahren erwirkt hat, 18.000 Mark geboten. Der Gemeinderath schlug der Gemeindevertretung vor, eine einmalige Entschädigung von 22.000 Mark zu fordern. Zur Unlage eines Reversois benötigt die Stadt eines Grundstückes in unserer Gemeinde von circa vier Morgen. Der Gemeinderath schied eine Forderung von hundert Mark per Meterrutsche vor. Bedenkt man, daß die Stadt Wiesbaden vor Jahren die Summe von 40.000 Mark an die Gemeinde Kloppenheim für das Recht, in dem Walde dieser Gemeinde nach Wasser schöpfen zu dürfen, bezahlt hat, dürfen auch die von der hiesigen Gemeinde gestellten Forderungen, so meint wenigstens der Einhaber, bedacht werden.

* Bierstadt, 12. Dec. Herr A. Dr. Wellenbach verlor am Hause B. G. Schmidt dahinter einen 21. Ruhens groben, im Distrikt „Heiligenstadt“ belegenen Ader zum Preis von 190 Mark per Ruhne. Der selbe ist erst einige Jahre in dem Besitz des Verkäufers und kostete damals circa hundert Mark per Ruhne. — Für ein Grundstück, das vor 2—3 Jahren per Ruhne zu achtzig Mark abgegeben wurde, fordert man jetzt 200 Mark. Wie soll das möglich werden, wenn einmal die heiß ersehnte Bahn im Betriebe ist?

* Nordensiekt, 12. Dec. Der Turnverein hält seinen diesjährigen Turner-Ball am 2. Weihnachtstage in den Räumen des Gasthauses zum „Grünen Wald“ ab. Seitens des Vorstandes sind alle Vorlehrungen getroffen, den Teilnehmern einen genügenden Abend zu bereiten, zumal eine sehr beliebte Klasse gespielt.

* Mainz, 13. Dec. Das genaue Ergebnis der Stadtverordnetenwahl ist endlich bekannt. Es sind 5 Freisinnige, 5 Sozialdemokraten, 4 Demokraten und 2 Nationalliberalen gewählt.

B Wicker, 12. Dez. Die von unseren Vereinen projektierten Veranstaltungen sind ziemlich belangreich. Den Bewohnern steht dadurch manche vergnügte Stunde in Aussicht. Den Reigen eröffnet am zweiten Weihnachtstage der Kirchenchor (im Saale der Herren Gebr. Busch) mit der Aufführung des religiösen Gespiels „Der Eidenvölker und sein Schutzen“. Die von diesem Verein projektierte Christbaumverlosung findet später, an einem noch zu bestimmenden Abend statt. — Am Neujahrstage veranstaltet der Gesangverein „Sängerlust“ im Saale zur schönen Aussicht (Herr A. Meyer) eine Christbaumverlosung mit Ball. — Am 26. Januar wird der Kriegerverein „Germania“ in seinem Vereinslokal bei Herren Gebr. Busch zur Feier von Kaisers Geburtstag ein Concert mit Ball veranstalten. — Am 10. Februar hält der Männergesangverein „Harmonie“, wie alljährlich, ein humoristisches Concert mit daranfolgendem Ball ab.

Eltville, 13. Dez. Da das Depot der Kleinbahn tiefer als die Landstraße liegt, kommen die ins Depot fahrenden Wagen oft ins Rollen, namentlich bei schlechtem Wetter. In der Regel passiert dabei nichts von Belang. Am Abend des 11. Dezember gabs aber doch Mißgeschick, das für den Schaffner Beijer leicht verhängnisvoll gewesen wäre. Der Mann stand an der Bremse, als der Zusammenstoß mit einem zweiten Wagen erfolgte, er stürzte durch die Wucht des Aufpralls, fiel aber glücklicher Weise durch die offene Thüre in das Innere des Wagens, sonst wäre er zerquetscht worden, so kam er mit einer Knieverletzung davon.

Aus dem Mainau, 11. Dez. In Höchst wurde eine größere Diebesbande in einem in der Nähe des städtischen Krankenhauses befindlichen Strohhaufen durch den Gendarmerie-Oberwachtmeister Roth und Feldhüter Raatz festgenommen. In dem Strohhaufen wurde ein jämmerliches Lager von gestohlenen Sachen vorgefunden. — Vor einigen Tagen wurde in dem neu eröffneten Spezereiladen von Stein in Nied. Raths ein gebrochen und unter Thüren, Getränken und Zigaretten aufgeräumt. Die Diebe hatten sich dabei an Bier und anderen Getränken so gehörig gelabt, daß der Ladeninhaber früh Morgens die ganze Gesellschaft hinter dem Eisenschrank schlafend fand. Nach einem Kampfe konnte Herr Stein einen der Spitzbuben dingfest machen und der Polizei überliefern.

O. Glörsheim, 12. Dez. Gestern Abend fand im Gasthaus „Zum Hirso“ eine gut besuchte Versammlung des Lokalgewerbevereins statt, in welcher Herr Oberlehrer Kahl-Darmstadt einen interessanten Vortrag hielt über den „neuen Gesetzentwurf zur Sicherung der Bauhandwerker“. Referent schilderte, wie durch Gründlüsse spekulanten und mittelst Bauunternehmer in den Großstädten die Bauhandwerker geschädigt, ja zum Theil ruinirt würden. Den Redner lobte wohl verdienter Beifall. Eine lebhafte Diskussion schloß sich an.

Krautfurt a. M., 13. Dez. Ein in sehr guten finanziellen Verhältnissen lebender Privatmann hat aus Gram über den Tod seiner Frau Hand an sich gelegt. — Zwischen Bockenheim-Hellenhof wurde in einem Abtheil zweiter Klasse eines Buges Frankfurt-Cronberg ein schwerer Stein geschleudert und dadurch eine Frau unter der Dame verletzt. Der Thäter ist unbekannt geblieben.

Wilmers, 12. Dez. Herr Kaufmann und Gastwirth Ferdinand Baack verkaufte sein Wohnhaus mit Geschäft zum Preise von 27,000 M. an Herrn Buchbinder Heinrich Bargou. — Desgleichen verkauft Herr Bauunternehmer Kersch sein an der neuen Grabenstraße (Dillstraße) erbauten Wohnhaus an Herrn Engelbert Leonhard für 3600 M.



Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 13. Dezember. Auf unserer Bühne begann gestern Fr. Null vom Stadttheater in Chemnitz ein auf Engagement absielendes Schauspiel. Die Künstlerin, die eventuell in Aussicht genommen ist, das von Fr. Heumann bisher innegehabte Fach zu übernehmen, verfügte den Besuchsgesuchsnachweis zunächst durch die Darstellung der Louise Müllerin in Schillers „Kabale und Liebe“ zu erbringen. Fr. Null hat bereits gestern bewiesen, daß sie Talent besitzt, daß sie zu nuanciren versteht und daß sie ihr biegbares Organ den jeweiligen Stimmungen der Scene anzupassen weiß. Das sind Voraussetzungen, die wir recht hoch werten und die uns mehr gelten als Routine. Wenn die Darstellung der Dame dennoch nicht voll ausgeglichen erschien, so ist dies wahrscheinlich auf das dem Gute ungewohnte Ensemble zurückzuführen. Man darf daher dem weiteren Auftritt des Fr. Null mit Interesse entgegensehen; ein endgültiges Urteil halten wir bis dahin zurück, wenn auch schon heute ausgestrochen werden darf, daß die Bewerbung des Gastes von rein künstlerischem Standpunkte aus keineswegs ausichtslos erscheint.

M. S.

Nestenztheater. Mittwoch, 11. December, zum erstenmale: „Rothkäppchen“, eine Komödie für Kinder in 5 Bildern von C. A. Görner. Die alte und doch ewig junge Geschichte vom „Rothkäppchen“ und dem bösen Wolf hat durch C. A. Görner eine dramatische Bearbeitung erfahren, die sich mit Glück dem kindlichen Aufschwungskreise anpaßt. Die Komödie hat, in erfreulicher Gegenseitigkeit so mancher anderen Gelegenheitsdichtung, Hand und Fuß, und die Hauptmomente des Märchens sind mit bühnenfertiger Feder zu wirkungsvollen Bildern herausgearbeitet. Freilich

das Schönste bei solchen Kindervorstellungen ist das Theater im Theater: die Beobachtung der eifrig lauschenden Kleinen, ihrer Zwischenrufe und ihrer Neuerungen einer naiven und ungelenkten Freude. Manchem modernen, nach dem Beifall der Menge geizenden Autor möchte man eine so anständige und so dankbare Gemeinde wünschen, wie es diese Kinder sind!

Fr. Tillmann war ein allerliebstes Rothkäppchen. Spiel und Erscheinung entsprachen vollkommen der Illusion, die sich das kindliche Gemüth von der lieblichen Märchenheldin macht. Großmutter Anna fand in Fr. Krause eine gute Vertretung, desgleichen Mutter Gertrud in Fr. Walden. Der gute Jägersmann wurde von Herrn Otto damenswert gegeben, und Herr Sturm war in seinem Wolfsschlund von dem gebotenen grimmigen Humor. Herr Rosenow spielte einen furchtbaren Maulhelden, den Toyshändler Tobias sehr ergötzlich, und Fr. Osburg führte ihr Hosenmödelchen als Müllerschristian erfolgreich durch. „Rothkäppchen“ wird für die Weihnachtszeit ein richtiges Zugstück werden und für die fröhlichen Kinderschaaren dieselbe Anziehungskraft haben, wie die Blöde weiland des Rattensängers von Hameln.

M. S.

Concert.

Wiesbaden, den 12. Dezember.

Die zweite Kammermusik-Aufführung der Herren Concertmeister Nowak und Brückner und der Herren Trost und Fischer übte eine bedeutende Zugkraft aus. Als Solistin war Fr. Brodmann gewonnen worden und zur Komplettierung des Quintettos gab Herr Bachaus seine Mitwirkung als zweiter Cellist. Wenn sich solche künstlerische Kräfte ersten Ranges zu einem Concert vereinigen, dann müssen die Darbietungen die denkbare ersteulichsten sein, wenn nicht etwa ein etwas unlogisch zu Jammen eingestelltes Programm seine Schatten auf das Dargebotene wirkt. Vier Lieder von Alphard und ein Quintett von denselben Componisten! Hatte Herr Alphard heute Geburtstag? Und wenn schon, dann wäre eine Alphardfeier schon gebührend vollzogen worden mit der Aufführung eines seiner Werke. Allen Respekt vor Herrn Alphard als Conservatoriumsprofessor; als homo doctissimus! Gut ab, vor seinem Künsten. Aber als Erfinder ist der Komponist viel zu spät geboren. In dem Quintett (G-moll, op. 62) steigt bei Beginn des ersten Satzes eine originelle Rakete auf, in Form einer Violincadenz — man erwartet andere Raketen von verschiedenen Farben, . . . vergebens. Geniß schwimmt sich das sinnige zweite Thema leicht beim Hörer ein, aber die zu bekannten Wendungen und ausgetretenen Wege, die der Componist in diesem und in den andern Sätzen einschlägt, interessiren nur wenig. Wozu die contrapunktische Fluth, neben der homophonen Ebbe, wenn Ebbe und Fluth den Andante-Satz nur vergebens in die Länge ziehen? Was besagen die schon längst dagegewesenen canonischen Laute des a la Menetto-Satzes mit dem primitiven C-dur-Trio? Endlich pulsirt bunt bewegtes Leben im Schlussatz, der indessen wie wohl nach berühmten Vorbildern a la Bingarese komponirt, als erstes Objekt die Reminiszenzen an die ersten Sätze bringt, als zweites Hindernis aber — bei dem schönen Anlauf zu einem effektvollen kurz gefassten Schlus — zu langsam Meditation zurückkehrt, die nur von der vergeblichen Sucht nach Originellen überzeugt.

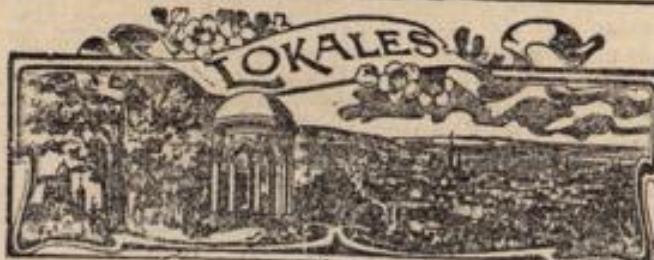
Die Herren Concertgeber hatten das Quintett ganz vorsätzlich gespielt in subtilster Weise wurde phrasirt und misuriert unter den Auspicien der reinsten Intonation.

Mit derselben Akutatesse wie die Herren Instrumentalisten nahm sich Fr. Brodmann der Lieder an.

Dieselben klingen alle sehr harmonisch und sind, wenn sie von einer Künstlerin wie Fr. Brodmann gefungen werden, nicht ohne Wirkung. Fr. Brodmann hat sich wieder als treffliche Concertsängerin bewährt; nie! Es fällt sie in den Fehler des „zu starken Auftragens“, kurz, sie erinnert auf dem Podium, nicht an die Bretter — das ist das größte Lob, das einer Opernsängerin im Concertsaal gespendet werden kann. Die Vorträge von Fr. Brodmann, von Fr. Auguste Hartmann discret und schön begleitet, hatten großen Beifall erzielt.

Mit dem F-dur Streichquartett (op. 77) von Haydn begann das Concert; sowohl durch tadelloses Ensembleispiel, als durch sinnige Erfassung ihrer schönen Aufgabe, sicherten sich die Herren Nowak, Trost, Fischer und Brückner den wärmsten Dank ihrer zahlreichen Hörer.

C. H.



Wiesbaden, 13. Dezember.

Nach der Entscheidung.

Die in unserer gestrigen Wahlliste noch fehlenden Resultate sind inzwischen eingegangen und holen wir dieselben hiermit nach:

Preßberg	Dr. Grüger 23	Dr. Quard 11
Beckheim	18	1
Hambach	6	5
Kettensichsalbach	33	7
Öberlibbach	—	6
String-Trinitatis	31	20
Ditsch-Gerolstein	27	—
Egenroth	20	—
Hausen v. d. H.	80	—
Hilgenroth	22	—
Langchied	7	—
Nauroth	19	1
Öber-Gladbach	21	—
Ramshied	25	2
Springen	29	1
Watzelhain	23	3
Wipper	8	3
Born	29	—

Das Gesamt-Resultat beträgt nach unserer Auffassung:

Dr. Grüger (freis. Volksp.) 14903 Stimmen,

Dr. Quard (Soz. Dem.) 11378

Dr. Grüger hat demnach mit einer Mehrheit von ca. 3500 Stimmen über den sozialistischen Kandidaten gesiegt.

Die amtliche Feststellung des Resultates findet am Sonntag den 15. Dezember statt.

Natürlich hat die diesmalige Wahl auch wieder poetische Blüthen gezeitigt. Eine derselben lautet folgendermaßen:

Ich wähle weder Grüger noch Quard,
Denn beide sorgen für ihren Sack!

Mehr Talent zum Neimen verräth schon der folgende, in Biebrich abgegebene Zettel:

Ich wähle nur den Grüger,
Denn der scheint kein Betrüger;
Der hilft im Reichstag wenden
Doch Nahrungszölle enden.
Die ostelbischen Junker
Mit ihrem Zug-Gefunker,
Die sollen sich nicht mäten,
Am industriellen Westen.
Bei Fleisch und Sparjamkeit
Kommt auch der Junker weit,
Und braucht nicht erst zu warten
Auf Bälle aller Arten.

Das Organ des Herrn Dr. Quard, die „Volkssstimme“ schreibt zum Ausgang der Stichwahl: „Sicher ist, daß der Freisinnige gesiegt hat. Rückterne Beobachter werden noch den Vorgängen bei der Wahl nichts Anderes erwartet haben, und weisen man sich von den, dem Freisinnigen angeblich so feindlich gegenüberstehenden bürgerlichen Rechtsparteien zu versetzen hatte, das zeigt wohl schon jedem Aindigen unser Wahlartikel über die bürgerliche Parteizersetzung. Die „rote Hahn“, welche der Freisinn in seinem letzten Angriff über Wiesbaden schon drohend „flattern“ ließ, hat ihre altbewährte Schuldigkeit geladen. Konservative, ein großer Theil der Nationalliberalen und die bürgerlichen Elemente des Centrums haben geschlossen dafür gesorgt, daß die bürgerliche Position nicht verloren gehe, selbst wenn dies durch die Stimabgabe für einen „verhexten“ Freisinnigen geschehen mühte. Der Freisinnige ist zum ersten Mal von einer völlig reaktionären Mehrheit gewählt, während sein Vorgänger wenigstens noch auf eine Hälfte freisinniger Stimmen hinweisen konnte. Wir dagegen haben nur noch Arbeiterstimmen hinzubekommen. Die 2000 mehr, welche die Stichwahl zu unseren 9400 von der Hauptwahl brachte, bestehen aus 700, welche die beispiellos eifige Wahlarbeit unserer Genossen aus der Stadt Wiesbaden mehr herausholte, aus etwa ebenso viel, welche die Arbeiterorte um Wiesbaden rührmlicher Weise noch lieferten, wovon unter diesmal Biebrich mit 300 Stimmen mehr an der Spitze marschiert, sowie aus etwa 300 katholischen Arbeiterstimmen im Rheingau und versprengten Kleinbauern vom Walde, die zu uns stießen, trotz der entgegengesetzten Parole ihrer Parteileitung. Vor 8 Jahren betrug bei der Stichwahl der Abstand zwischen uns und dem Freisinn noch über 5000 Stimmen, jetzt ist er schon auf kaum 3000 zusammengeschrumpft. Nur noch zwei Jahre guter Agitations- und Organisationsarbeit bis zu den Neuwahlen von 1903, dann wird auch der letzte Vorsprung, den der „bürgerliche Wissmach“ vor uns hat, eingebolt sein. Diese Sicherheit der Aussichten kann keine bürgerliche Partei mit uns teilen.“

Dagegen schreibt die „K. L. Presse“:

„Die Hoffnungen der Sozialdemokratie in der Stadt der Bäder und des Luxus, in einer der reichsten Städte Deutschlands, den Parlamentsbezirk zu erobern, haben sich wieder einmal nicht erfüllt: Wiesbaden bleibt freisinniger Besitzstand, der es seit 1871 ununterbrochen gewesen ist, mit Wintermeyers Nachfolger, Herrn Dr. Hans Grüger, zieht wiederum der Anwalt der deutschen Genossenschaften, wie vor ihm Schulze-Delius und Schenck in den deutschen Reichstag.“

Sehr erfreulich ist, daß die Freisinnigen sich bei dem Handel nichts vergeben haben, keine Verpflichtungen nach rechts oder gegenüber dem Centrum eingegangen sind, sondern ruhig ihren Weg fortgelegt haben. Sie sagten sich mit Recht, daß der Verlust des Mandats schlimmstefalls zu ertragen gewesen wäre, weil ja die Sozialdemokratie in den schwelbenden praktischen politischen Fragen nicht wesentlich anders handeln kann als die bürgerliche Linie. „Schüpf wie gesprenzt“, so charakterisirten sogar die „unparteiischen“ Zuschauer die Stichwahlchancen. Indessen wird der Ausgang dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie sich nicht zu üppig vorkommt, weil sie sieht, daß trotz der „bürgerlichen Parteizersetzung“, von der die Frankfurter „Volkssstimme“ gestern ein so ergreifendes Gemälde entrollte, die sozialdemokratischen Bäume immer noch nicht in den Himmel wachsen wollen. Das heißt, sie möchten schon hineinwachsen, aber sie können nicht.“

Interessant sind auch die Auskünfte des hiesigen Centrumsblattes, welches schreibt:

„Das Centrum hat, so schwer es wohl manchem Wähler gefallen sein mag, Wort gehalten, wie besonders die Resultate aus dem Rheingau beweisen. Ohne die Hilfe des Centrums wäre der 2. nati. Wahlkreis mit dem stolzen Wiesbaden heute durch einen Sozialdemokraten vertreten.“

Wie es bei der kommenden Reichstagswahl 1903 wohl gehen wird, läßt sich mit Bestimmtheit voraus sagen. Wenn das Centrum tüchtig weiter arbeitet und seine Organisation ausbaut, dann muß es mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen. In den nassauischen Wahlkreisen hat man mehr aus Gewohnheit als Überzeugung freisinnig gewählt. Das wird aufhören.

Das Centrum hat sich durch sein Verhalten Anspruch auf die Danbarkeit des Freisinnigen erworben; invictum diese Danbarkeit in der That zeigen wird, daß wird die Kunst lehren. Aber Flug ist es, wenn wir uns zunächst auf unsere eigene Kraft verlassen und so arbeiten, als ob wir allein siegen müßten.

Wie man arbeiten muß, um etwas zu erreichen, lehren uns die Sozialdemokraten, denen wir allerdings nicht alles nachmachen dürfen. Aber die tüchtige, ausdauernde, opferwillige Agitation, die sollen wir nachahmen, dann wird das Wahlergebnis in Wiesbaden für das Centrum ein besseres werden.“

* **Stadtverordneten-Stichwahl.** Bis heute Mittag waren die vereinigten Parteien um 300 Stimmen gegen die Sozialisten und radikale Fortschrittspartei im Vorprung. Heute Abend 6 Uhr ist die Wahl zur 3. Klasse zu Ende und werden wir das Resultat vor Extrablatt, daß in unserer Expedition in Empfang genommen werden kann, nach Feststellung veröffentlicht. Die Stichwahl zur zweiten Klasse findet am Montag, von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr, statt. Das Wahl-Comitee der vereinigten bürgerlichen Parteien empfiehlt in einem Aufruf die Wahl der Herren Bauemeister Blume und Schornsteinfegermeister Meier, lehnt jedoch die Wahl der freisinnigen Kandidaten, Landesbankdirektor Neusch und Fabrikant C. W. Boths ab, um unter allen Umständen eine Oberherrschaft der freisinnigen Volkspartei im Rathause zu verhindern.

* **Zur Landtagswahl.** Im heutigen städtischen Altmühlblatt des "General-Anzeigers" ist die Liste der Wahlmänner enthalten, welche am morgigen Samstag die Wahl eines Landtagsabgeordneten vorzunehmen haben. Als Kandidaten sind bekanntlich aufgestellt von den vereinigten Conservativen und Nationalliberalen Herr Oberstleutnant a. D. Wilhelm und von der freisinnigen Volkspartei Herr Dr. Müller-Sagan.

* **Handelsregister.** Die Kaufleute Eduard Rosener und Heinrich Bockisch in Wiesbaden haben unter der Firma Ed. Rosener & Co. mit dem Sitz in Wiesbaden eine offene Handelsgesellschaft errichtet, die am 1. Dezember 1901 begonnen hat.

* **Umgestaltung der Preußischen Alten-Lotterie.** Gedacht soll u. A. sein, eine neue Prämie von 300,000 Mark für die Schlussklasse, damit die Chancen auch noch Herauskommen des großen Loses noch günstig bleiben.

* **Sanitätsdienst.** Von sämtlichen größeren Stationen, wie Wiesbaden, Kassel etc., werden Angestellte zum Sanitätsdienst ausgebildet, um bei vorkommenden Unfällen die erste Hilfeleistung vornehmen zu können.

* **Schnee** lagert ringsum auf den Höhen in dichter Fülle. Bis diese winterliche Himmelsgabe zu uns in die Stadt kommt, ist es nur ein schmückender Regenschauer, und so zeigen sich auch heute wieder unsere Straßen nicht gerade in dem appetitlichsten Zustande. Die Fuhrwerke aber, die heute früh über die Höhen in unsere Stadt kamen, brachten Beweis genug, daß das, was unsere Berge in weiße Kappe hüllte, wirklicher Schnee war.

* **Residenztheater** "Die rote Rose", das effektvolle Drama von Arthur Brieux, dem in Deutschland so starke Erfolge beschieden, gelangt Samstag abermals zur Aufführung. Am Nachmittag desselben Tages geht das mit außerordentlichem Beifall aufgenommene Kindermärchen "Rothkäppchen" in Scène. — Die nächste Wiederholung des drastischen Schwankes "Bocksprünge" von Kraatz u. Hirschberger findet Sonntag Nachmittag statt, während Abends August Holzman ein Gastspiel mit der berühmten Darstellung des "Onkel Bräsig" (in dem gleichnamigen Lebensbild nach Fritz Reuter's herrlicher Dichtung) fortsetzt.

* **Das Schlachtfest in der Walhalla** hatte gestern eine ungeheure Anziehungskraft bewiesen und bis auf den letzten Platz waren sämtliche Räume besetzt, die von munteren Musikweisen, fröhlicher Zechlause und ausgelassinem Sing-Jong widerhallten. Die Walhalla-Capelle hatte ein entsprechend anregendes Programm aufgestellt, darunter das der momentanen Weihnachtsstimmung angepaßte Tongemälde "Fröhliche Weihnachten", das einen rießigen Beifall erhielt. Einige allgemeine Lieder, darunter das poetische "Das Schwein, die Wuh, die Sau", wurden mit tiefstem Beifall heruntergespielt — die famose Wurstsuppe hatte es allen angethan — und so wurde noch lange getollt, gescherzt, gesungen, gelacht, bis — wir haben keine Ahnung, wann für den letzten Gast Schluss war.

* **Die Weihnachtsmesse** der Bietor'schen Kunstanstalt (Taunusstraße 12 im 1. Stock) ist von allen Kunstfreunden lebhaft begrüßt worden. Und in der That, es findet wohl jeder etwas Passendes dort; nicht nur Malereien, Schnitterien, Brandmalereien, Federdruck-Gegenstände, auch wunderbare preiswerte Stickerien sind in großer Zahl vertreten. Der Besuch sei Jedermann bestens empfohlen, namentlich aber denjenigen Damen, die keine Zeit finden, selbst Handarbeiten zum Christfest anzufertigen und doch ein schönes Stück schenken möchten. Die Messe ist geöffnet von 10—2 Uhr und der Eintritt frei. Näheres im Anzeigentheil.

F. Pompier-Corps. In dem Vereinsregister wurde am 10. des Monats das "Pompier-Corps" als eingetragener Verein (E. B.) vermerkt.

* **Kriegsgericht.** Das Kriegsgericht zu Frankfurt hat hinter verschlossenen Thüren verhandelt gegen einen inzwischen zur Reserve entlassenen Mann vom Inf.-Regt. 80. Der Kämpfer hatte während seiner Dienstzeit ein Abenteuer mit einer Spreevölkerin, die mit einer Herrschaft nach Wiesbaden kam. Bei diesem Abenteuer wurde er von einem Gendarmen übertracht und hatte sich nun wegen verfuschter Notlaucht zu verantworten, wurde aber vom Kriegsgericht freigesprochen. Außerdem kam noch ein Fall, der für das Offenbacher Schöffengericht bestimmt war, vor dem Kriegsgericht zur Aburtheilung, weil der Angeklagte, ein gewisser Georg Gräf, im Oktober als Nestor bei der 9. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 80 eingestellt worden ist. Frank war bei dem Glasreiniger Phil. Bauer in Offenbach beschäftigt, und entnahm auf dessen Namen ein Vorhemdchen und eine Hosenträne, ließ sich auch ein Paar Stiefel auf Bauers Namen sichten. Als er am 12. April entlassen wurde, erhob er noch eine Rednung im Betrage von M. 1.20 und verzichet mit dem Gelde. Später besuchte er einen Bekannten und entwendete bei dieser Gelegenheit die Taschenühr eines Zimmermanns, die er dann versetzte. Das Kriegsgericht verurteilte ihn wegen Betrugs und Diebstahls zu 6 Wochen Gefängnis.

* **Gegen den Alkohol.** Auf die morgige Hauptversammlung des Wiesbadener Vereins gegen den Alkoholrausch geistiger Getränke, in welcher die Herren Gutsbesitzer Alfred Smith-Mendorf und Dr. B. Laquer-Wiesbaden jährlieb und allgemein verständliche

Ein freundl. mögl. Zimmer an
1 oder 2 Herren der 1. Jan.
1902 zu verm. Nöth. Sedanplatz 9.
3. Et. 1. 9848

Kinderzimmerschub verl. Abzug. etc.
Bel. Frankfurterstr. 21, Höh. 2. 9886

Müsse per 100 Stück 30 Pf.
bei Wiss. 30 Pf.
9818 30 Pf.

Bolle Milch, täglich zweimal
frisch, bei Baudwirt Wiss.
Feldstr. 12. 9819

Keller-, Bau- und
Doppel-Pumpen
von 2 bis 400 Liter per Minute
Auswurf, leichteste zu haben.
936 Kirchhofgasse 7.

Hilfe g. Vinckstock. 826/37
Timmerman, Hamburg,
Fichtestrasse 33.

Mittheilungen zur Alkoholfrage bringen, bezw. zur Diskussion stellen werden machen wie alle Interessenten und die Leiter großer Betriebe und Fabriken aufmerksam; besonders deren Angestellten und Arbeiter werden aus den Vorträgen mancherlei Anregungen empfangen. Die Versammlung beginnt pünktlich 8½ Uhr in der Aula der höheren Töchterschule am Markt.

Schwurgerichts-Sitzung vom 13. Dezember.

Der Gerichtshof ist wie folgt gebildet: Präsident: Herr Landgerichtsrath Löffler, Beisitzer: Herren Landgerichtsrath Dr. Schlieben und Professor Dr. Hesse. Vertreter der Anklagebehörde Herr Professor Feisenberger, Vertheidiger: die Herren Rechtsanwälte Heinemann, Dr. Jünger, Küllmann und Laaf. Die Anklagebank nehmen aus der Untersuchungshaft vorgeführt, ein 1) der Heizer Heinrich Hey, am 31. Juli 1873 in Oppenheim geboren, ledig; 2) der am 20. Sept. 1883 in Frankfurt geborene, ledige, zuletzt in Frankfurt wohnende Tagelöhner Franz Holzmann, 3) der Tagelöhner Wilhelm Drechsler, am 4. Sept. 1882 in Bornheim geb., ledig, zuletzt in Niederrad wohnend, alle drei vorbestraft, 4) der Tagelöhner August Holzmann, geb. im Jahre 1884 zu Wetzlar, zuletzt in Niederrad wohnend, ledig, noch nicht vorbestraft, von denen der Erste — was bezeichnend für ihn ist — weder den Aufenthalt seines Vaters noch den Mädchennamen seiner Mutter anzugeben vermag. Den Leuten wird Strafverfahren

zum Vorwurf gemacht. Am 30. Sept. v. J. Abends gegen 10 Uhr sollen sie auf einem öffentlichen Wege dem Privatnachtwächter und Blasenbäcker Aug. Trütschler aus Schwaben gemeinschaftlich unter Anwendung von Gewalt wider die Person, das Portemonnaie mit M. 17 Inhalt aus der Tasche gestohlen und das leere Portemonnaie mit Steinen beschwert, dann in den Main geworfen haben. Sowohl die Angeklagten wie Trütschler waren in der früheren Zeit auf der Frankfurter Märkte beschäftigt. In der Nähe der Klärbeden, an dem Wege von Niederrad nach Schwabenheim liegt die Wirtschaft zum "Roten Hamm", von wo ein Weg, an der Anlage vorbei nach der Goldsteintrasse abweigt. Die Klärbeden entlang windet sich ein Fußpfad an einem Lattenzaun vorbei nach den Unhälfkeiten der Klärbeden-Anlage zu. Der 30. September d. J. war ein Montag. Nachmittags schon hatten die Angeklagten in der Wirtschaft zum "Roten Hamm" verkehrt. Abends waren sie zurückgekehrt und hatten mit noch 2 anderen Leuten Karton gekauft bis gegen 10 Uhr. Trütschler weiste ebenfalls in der Wirtschaft. Er war ziemlich erheblich betrunken, schlief bald ein und die Anderen trieben denn allerlei Allotrie mit ihm. Unter Anderem machten sie den Versuch, ihn dadurch zu wecken, daß sie ihm Gasogenrandampf in die Nase bliesen. Etwa gegen 10 Uhr entfernte sich zunächst T., um sich auf dem bereits erwähnten Feldweg nach der Klärbedenlage zu begeben, wo er Radfahrt zu schaffen pflegte. Hofmann folgte ihm auf dem Fuße. Kaum hatte er ihn eingeholt, da rückte er an ihn die Frage, ob er bei ihm "platt machen", d. h. schlafen könne. T. beantwortete die Frage mit nein, worauf er sich durch einen Schlag auf den Hinterkopf und in einen Graben geworfen sah. Hofmann ging sodann zu seinen Freunden, den übrigen Angeklagten, welche in der Zwischenzeit ebenfalls die Wirtschaft verlassen hatten und erzählte ihnen, was er mit Trütschler gemacht habe. Die ganze Gesellschaft begab sich darauf ebenfalls an die Stelle, wo sie Trütschler vermutete, dieser jedoch hatte sich wieder erhoben und seinen Weg fortgesetzt. Daß es ihm tatsächlich um nichts Gutes zu thun war, bewies eine Frage, welche einer der Leute an T. richtete. Er fragt ihn, ob Trütschler Geld bei sich habe. Der Gefragte bejahte die Frage. T. habe, antwortete er, eben einen ziemlich erheblichen Betrag für Kloßlos vereinbart, den müsse man haben. Das ließen sich Hofmann und Holzmann nicht zweimal sagen. Sie folgten T., welchen sie noch immer vor sich auf dem nach der Klärbeden führenden Fußpfade sich mit Mühe fortbewegen sahen, folgten ihn, als sie ihn erreicht hatten, ohne Weiteres nieder und Holzmann nahm, während dieser am Boden lag, das Portemonnaie mit 17 Mark Inhalt aus der Tasche. Die Wiere teilten später den Betrag unter sich zu gleichen Teilen. Die Angeklagten geben heute im ganzen diesen Thatabstand zu. 7 Zeugen sind zur Stütze der Anklage vorgeladen. Gegen 1 Uhr wurde mit den Blaiboyers begonnen. Der Staatsanwalt selbst ließ die Anklage wegen Strafantrags fallen und plädierte nur für die Bejahung der Frage nach einfacher Raube etc. Die Zahl der den Herren Geschworenen vorgelegten Fragen belief sich auf 41. Zur Zeit sprechen die Herren Vertheidiger.

Die gefreite Schwurgerichts-Verhandlung wider die Büglerin, frühere Haushälterin, Elisabeth Pöger von Biedendorf wegen dreifachen Meinungsvermögens erst nach 8 Uhr Abends ihr Ende. Die Herren Geschworenen sprachen die Person der ihr vorgeworfenen Verbrechen nicht fest und es erging demgemäß freisprechendes Urteil. Außer den gerichtlichen Kosten des Verfahrens wurden der Staatsklasse auch die der Angeklagten entwöhlende notwendigen Auslagen, speziell die Kosten der Vertheidigung, zur Last gelegt.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Goetz; für den übrigen Theil und Literatur: Wilhelm Herr; sämmtlich in Wiesbaden.

Versteigerung.

Auf folgende Aufträge eines diesigen seines Geschäfts versteigere ich am Montag, den 16. Dezember ex., Vormittags 9½, und Nachmittags 2½, Uhr anfangend, in meinem Auktionslokal,

47 Friedrichstraße 47,

folgende Damen-Confection und Stoffe als:

Wollene, seide und Wachsblousen, Costümröcke, elegante Umbänke und Capes, Jaquets, Morgenröcke etc., sowie Seidenstoffe, engl. Twill-Foulards für Costüme, schwarze und farbige Wollstoffe in nur prima Qualitäten u. dgl. m.

Der Buschtag erfolgt ohne Rücksicht auf den Werth.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 14. Dezember 1901.

Abonnements-Konzert

Unter Leitung seines Kapellmeisters, des Königl. Musikdirektors Herrn Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Astorga“	· · ·	Albert.
2. Albumblatt	· · ·	R. Wagner.
3. Husaren Polka	· · ·	Joh. Strauss.
4. Der Eriksong, Ballade	· · ·	F. Schubert.
5. Beethoven-Ouverture	· · ·	Lassen.
6. Vorspiel zum 5. Akt aus „König Manfred“	· · ·	Reinecke.
7. Fantasie aus „Ein Sommernachtstraum“	· · ·	Mendeinsohn.
8. Ungarischer Marsch	· · ·	Schubert-Liszt.
	Abends 8 Uhr:	
1. Lichtenstein-Marsch	· · ·	Jos. Strauss.
2. Ouverture zu „La Princesse Jaune“	· · ·	Saint-Saëns.
3. Ballettmusik zu Calderon's „Ueber allen Zauber Liebe“	· · ·	Lassen.
4. Valse des Séraphins	· · ·	Fahrbach.
5. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“	· · ·	Kreutzer.
Violino-Solo: Herr Konzertmeister Irmer.		
Posaunen-Solo: Herr Richter.		
6. Ouverture zu „Der Nordstern“	· · ·	Meyerbeer.
7. Syphonanz aus „La damnation de Faust“	· · ·	Berlioz.
8. Tambour aus „Das Rheingold“	· · ·	Wagner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. Dezember d. J., Nachmittags 4½, Uhr, läßt Herr Fritz Bücher von Bierstadt und Miteigentümer die nachfolgend beschriebenen Immobilien, als:

1. Lagerb. Nr. 2543 Wiese „Müllerwiese“ 5r Gew., zw. Friedrich Bücher Erben und Moritz Nicolai, mit 12 a 89 qm Flächengehalt.
2. Lagerb. Nr. 2544 Wiese „Müllerwiese“ 5r Gew., zw. Friedrich Bücher Erben und einem Weg, mit 59 a 21 qm Flächengehalt.
3. Lagerb. Nr. 8160 Acker „Bierstadterberg“ 1r Gew., zw. einem Weg und Friedrich Bücher Erben, mit 21 a 56,75 qm Flächengehalt.
4. Lagerb. Nr. 8161 Acker „Bierstadterberg“ 1r Gew., zw. Friedrich Bücher Erben und Jakob Falder, mit 12 a 48,25 qm Flächengehalt.
5. Lagerb. Nr. 8171 Acker „Bierstadterberg“ 1r Gew., zw. Louis Wintermeier und Heinrich Schmidt-Cassella, mit 22 a 31,25 qm Flächengehalt.
6. Lagerb.-Nr. 8269 Acker „Warte“ 1r Gew., zw. Johann Georg Heinrich Thon und Heinrich Martin Burk mit 13 a 25,75 qm Flächengehalt.
7. Lagerb. Nr. 8272 Acker „Warte“ 1r Gew., zw. Georg Hahn und Theodor Schweiguth, mit 14 a 49,25 qm Flächengehalt.
8. Lagerb.-Nr. 8283 Acker „Warte“ 1r Gew., zw. Johann Peter Weiß und Heinrich Schaad, mit 12 a 55 qm Flächengehalt, und
9. Lagerb.-Nr. 8284 Acker „Bierstadterberg“ 5r Gew., zw. August Berger und Ludwig Wintermeier, mit 42 a 51,25 qm Flächengehalt.

in dem Rathause hier. Jimmer Nr. 55, abteilungshalber freiwillig nochmals versteigern.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

Verzeichniß der Wahlmänner zur Wahl eines Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten

im 9. Wahlbezirk des Regierungs-Bezirks
Wiesbaden (Stadtteil Wiesbaden II, Untertaunus-Kreis)

am 14. Dezember 1901.

Part. Ur. wahl. Ramen, Stand oder Gewerbe Wohnort.
Nr. bez. der Wahlmänner

a) Stadtkreis Wiesbaden.
1. Czeh, Andreas, Domänenrat, Adolphsallee 34.
2. Henzel, Jakob, Ober-Post-Assistent, Goethestraße 9.
3. Befel, August, Dachdeckermeister, Adolphsallee 31.
4. Lantz, Otto, Kohlenhändler, Alexanderstr. 10.
5. von Est, Adolf, Rechtsanwalt, Alexanderstr. 1.
6. Wogemann, J. B., Rentner, Adolphsallee 12.
7. Blaum, P., Buchdruckereibesitzer, Schlichterstraße 19.
8. Schmidböck, Julius, Ober-Post-Selbst, Jahnstr. 42.
9. Alberti, A., Dr. Rechtsanwalt, Schlichterstraße 8.
10. Birnbaum, Christian, Privatier, Jahnstraße 3.
11. Schmidt, Philipp, Architekt, Schlichterstraße 9.
12.

21. 4. Reisch, Hugo, Landesbank-Direktor, Rheinstraße 34.
 22. 4. Schlier, Peter, Privatier, Rheinstraße 71.
 23. 4. Brahm, Julius, Architekt, Rheinstraße 18.
 24. 4. Simon, Eduard, Kaufmann, Rheinstraße 35.
 25. 5. See, Heinrich, Rentner, Adelheidstr. 42.
 26. 5. Hempel, A., Dr. med. Arzt, Adelheidstr. 18.
 27. 5. Diez, August, Privatier, Wolfstraße 9.
 28. 5. Kimmel, Heinrich, Landwirth, Adelheidstr. 79.
 29. 5. Bücher, Georg, Kettner, Adelheidstr. 52.
 30. 5. Cron, Wilh., jun., Bankier, Adelheidstr. 5.
 31. 6. Fürstchen, Wilhelm, Schreinermeister, Albrechtstr. 41.
 32. 6. Edermann, Th., Rechtsanwalt, Kaiser Friedr.-Ring 15.
 33. 6. Schlosser, Ernst, Bishauer, Albrechtstraße 5.
 34. 6. Seidel, Dr. Max, Reg.-Rath, Kaiser Friedr.-Ring 25.
 35. 6. Hild, Karl, Direktor, Albrechtstraße 42.
 36. 6. Schmidt, L., Schreinermeister, Albrechtstraße 8.
 37. 6. Törd, Hauptheiter, Bismarckring 29.
 38. 7. Bürk, Karl, Privatier, Dorotheimerstraße 6.
 39. 7. Kraft, Wilhelm, Landwirth, Dorotheimerstraße 65.
 40. 7. Momberger, Karl, Schreiner, Dorotheimerstraße 17.
 41. 7. Reichwein, Karl, Kaufmann, Dorotheimerstraße 19.
 42. 7. Dörmann, Christian, Privatier, Dorotheimerstraße 4.
 43. 8. Kirchen, Heinrich, Rentmeister, Käslstr. 1.
 44. 8. Stötten, Karl, Gen.-Maj. a. D., Käslstr. 21.
 45. 8. Schröder, Georg, Tapetzieger, Käslstr. 5.
 46. 8. König, Friedrich, Mechaniker, Käslstraße 40.
 47. 8. Lesterling, Heinrich, Privatier, Käslstraße 39.
 48. 8. Hößbach, Georg, Bäder, Käslstraße 8.
 49. 9. Höppel, Christian, Fabrikant, Moritzstraße 2.
 50. 9. Laub, Friedrich, Kaufmann, Moritzstraße 19.
 51. 9. Danloch, Eduard, Schreinermeister, Moritzstr. 49.
 52. 9. Günther, Ernst, Agent, Moritzstraße 23.
 53. 9. Kimmel, Wilhelm, Landwirth, Moritzstraße 29.
 54. 9. Schmidt, Phil., Alex., Landwirth, Moritzstraße 5.
 55. 10. Ingensohl, Franz, Eisenh.-Dir., Nicolaistraße 14.
 56. 10. Weber, J. W., Privatier, Moritzstraße 18.
 57. 10. Neusch, Friedrich, Privatier, Nicolaistraße 30.
 58. 10. Meyer, Karl, Schornsteinfeger, Nicolaistraße 31.
 59. 10. Bilek, Martin, Architekt, Nicolaistraße 2.
 60. 10. Nikolai, Jakob, Bauunternehmer, Nicolaistraße 27.
 61. 11. Fischer, Karl, Dr. Gymnasialdir., Luisenstraße 30.
 62. 11. Rothe, Karl, Dr. med. Arzt, Luisenstraße 14.
 63. 11. Hupfeld, Jos., Kaufmann, Bahnhofstr. 2.
 64. 11. Leber, Karl, Wilh., Kaufmann, Bahnhofstraße 8.
 65. 11. Wolff, Heinrich, Antiquitätenhändler, Wilhelmstraße 30.
 66. 11. Bettmedy, Hermann, Lithograph, Luisenplatz 6.
 67. 12. Hutter, Louis, Kaufmann, Kirchgasse 18.
 68. 12. Marx, Phil., Heinrich, Kaufmann, Mauritiusstraße 1.
 69. 12. Menz, Moritz, Kaufmann, Kirchgasse 36.
 70. 12. Boulet, Jos., Kaufmann, Kirchgasse 53.
 71. 12. Schellendorf, Franz, Kaufmann, Kirchgasse 33.
 72. 13. Bollinger, Georg, Drechsler, Schwalbacherstraße 25.
 73. 13. Schramm, Franz, Privatier, Schwalbacherstraße 57.
 74. 13. Thon, Wilhelm, Rentner, Schwalbacherstraße 39.
 75. 13. Enders, Christian, Fuhrmann, Schwalbacherstraße 6.
 76. 13. Göttel, Peter, Landwirth, Schwalbacherstraße 47.
 77. 13. Faust, Reinhard, Landwirth, Schwalbacherstraße 23.
 78. 14. Horn, August, Privatier, Schwalbacherstraße 73.
 79. 14. Groll, Karl, Kaufmann, Schwalbacherstraße 79.
 80. 14. Schlim, Georg, Privatier, Schwalbacherstr. 28.
 81. 14. Reinhardt, Phil., Lehrer, Schwalbacherstr. 65.
 82. 14. Bergmann, Fritz, Verlagsbuchhld., Schwalbacherstr. 20.
 83. 14. Port, Joseph, Kammer-Rath, Schwalbacherstraße 10.
 84. 15. Schütz, Ernst, Theodor, Landmeister, Bleichstraße 6.
 85. 15. Jäger, Christian, Stat.-Assist., Käslstr. 16.
 86. 15. Capito, A., Lehrer, Bleichstr. 21.
 87. 15. Popp, Wilhelm, Lackierer, Bleichstr. 13.
 88. 15. Beder, Wilhelm, Mechaniker, Bleichstraße 4.
 89. 15. Horne, Georg, Privatier, Bleichstraße 33.
 90. 16. Bergmann, Adolf, Regierungs-Sekr., Parkstraße 8.
 91. 16. Bahland, Heinrich, Regierungs-Sekr., Bertramstr. 18.
 92. 16. Höpler, Heinrich, Tänzermeister, Bertramstraße 11.
 93. 16. Schauß, Heinrich, Maurermeister, Bertramstr. 8.
 94. 16. Wirth, Georg, Maurermeister, Bertramstr. 7.
 95. 16. Heineker, Karl, Bureau-Buchdr., Bertramstraße 14.
 96. 17. Steinmeyer, Wilh., Landesbank-Buchh., Drudenstr. 6.
 97. 17. Bed, Phil., Kur.-Buchdr., Drudenstr. 7.
 98. 17. Henker, Jakob, Droschkenbesitzer, Drudenstraße 6.
 99. 17. Adam, Dr., Ludwig, Professor, Drudenstraße 2.
 100. 17. Wink, Phil., Wegelemeister, Hermannstr. 12.
 101. 17. Illius, August, Tischdeckermeister, Hermannstraße 10.
 102. 18. Müller, Lorenz, Lackierer, Sedanstraße 11.
 103. 18. Reichardt, Heinrich, Lehrer, Wallmüllstraße 6.
 104. 18. Praetorius, Karl, Kärtner, Wallmüllstraße 46.
 105. 18. Kleischer, Dr., Arthur, Rechtsanwalt, Lahmstr. 1.
 106. 18. Gab, Christian, Rentner, Wallmüllstraße 15.
 107. 18. Wahl nicht in Hande gekommen.
 108. 19. Schmidt, Emil, Moler u. Lad., Walramstr. 37.
 109. 19. Höller, Julius, Einzelhandl., Walramstraße 2.
 110. 19. Höller, Paul, Einzelhändl., Walramstraße 12.
 111. 19. Budach, Ferdinand, Einzelhändl., Walramstraße 22.
 112. 19. Berz, Josef, Bildhauer, Walramstraße 37.
 113. 19. Müller, Phil., Bauunternehmer, Rosenstraße 9.
 114. 20. Deide, Friedr., Lackierer, Hellmundstraße 49.
 115. 20. Wagner, Friedrich, Rentner, Hellmundstraße 52.
 116. 20. Blumer, Moritz, Privatier, Hellmundstraße 22.
 117. 20. Rößert, G., Schmid, Hellmundstraße 29.
 118. 20. Büse, Friedrich, Bildhauer, Hellmundstraße 13.
 119. 20. Küpp, August, Holz u. Kohlenhld., Hellmundstr. 33.
 120. 21. Schüller, Bernhard, Schmiedemeister, Wellstr. 21.
 121. 21. Stamm, Wilhelm, Schlossermeister, Wellstr. 40.
 122. 21. Tremus, Phil., Schreinermeister, Wellstr. 44.
 123. 21. Vogel, Louis, Mag.-Sekr., Wellstr. 41.
 124. 21. Christmann, Phil., Landwirth, Wellstr. 16.
 125. 22. Steig, Hermann, Jos., Gärtner, Wellstr. 16.
 126. 22. Koch, Julius, Heinrich, Privatier, Emserstr. 53.
 127. 22. Freud, Wilhelm, Schlosser, Emserstraße 8.
 128. 22. Wagner, Ludw., Bildhauer, Westendstraße 8.
 129. 22. Fehr, Theodor, Fabrikbesitzer, Emserstraße 16.
 130. 22. Knauer, Friedrich, Rentner, Emserstraße 59.
 131. 22. Schöfer, Ludwig, Buchhalter, Frankenstr. 1.
 132. 22. Beder, H. V., Postsekretär, Frankenstraße 25.
 133. 22. Döhnchen, Franz, Tänzermeister, Frankenstr. 25.
 134. 24. Kühl, Phil., Wagner, Helenestraße 3.
 135. 24. Udermann, D., Wagner, Helenestraße 12.
 136. 24. Schauß, Karl, Fahrunternehmer, Helenestraße 24.
 137. 24. Weidmann, H., Wegelemeister, Michelberg 18.
 138. 24. Kandler, Friedr., Kaufmann, Michelberg 30.
 139. 25. Grether, Emil, Koch, Neugasse 19.
 140. 25. Leicher, Eg., Schuhmacher, Hochstraße 7.
 141. 25. Thon, W., Stoffabrikant, Ellenbogengasse 6.
 142. 25. Christmann, August, Landwirth, Hochstraße 18.
 143. 25. Knefeli, Karl, Seilermeister, Neugasse 17.
 144. 25. Heymann, Wilhelm, Kaufmann, Ellenbogenq. 3.
147. 26. Behrens, Eg., Inspector, Friedrichstr. 3.
 148. 26. Ries, Phil., Küfermeister, Friedrichstraße 12.
 149. 26. Kern, Phil., Schmied, Friedrichstraße 8.
 150. 26. Dörr, Heinrich, Bäder, Friedrichstraße 45.
 151. 26. Gallbrenner, Chr., Fabrikbesitzer, Friedrichstr. 12.
 152. 26. Dies, Philipp, Rentmeister, Friedrichstraße 8.
 153. 27. Renfer, Karl, Megeyermeister, Mehrgerg 34.
 154. 27. Dienst, Josef, Kaufmann, Mehrgerg 8.
 155. 27. Hücker, Robert, Ledermähdler, Mauerg. 12.
 156. 27. Zimmermann, Louis, Bädermeister, Mauerg. 14.
 157. 27. Menges, Georg, Megeyermeister, Marktstraße 29.
 158. 27. Schellenberg, Gust., Dr. Aug., II. Burgstr. 11.
 159. 28. Unterjagt, Wilh., Kaufmann, Langgasse 30.
 160. 28. Heiser, Louis, Rentner, Schützenhoffstraße 11.
 161. 28. Henmann, Louis, Wühlenbesitzer, Langgasse 15a.
 162. 28. Schaaf, Jakob, Kaufmann, Grabenstraße 3.
 163. 28. Brädl, Karl, Direktor, Schützenhoffstraße 5.
 164. 28. Kutz, Hermann, Dr., Apotheker, Langgasse 37.
 165. 29. Löw, Wilhelm, Schreinermeister, Webergasse 48.
 166. 29. Neiper, Christian, Kaufmann, Webergasse 34.
 167. 29. Isfel, Christian, Kaufmann, Webergasse 16.
 168. 29. Herber, Phil., Hotelbesitzer, Kochbrunnenplatz 3.
 169. 29. Neendorff, Wilhelm, Hotelbesitzer, Kochbrunnenplatz 1.
 170. 29. Schäfer, Wilhelm, Hotelbesitzer, Grünplatz 12.
 171. 30. Uhl, Louis, Lackierer, Römerberg 6.
 172. 30. Ney, Friedrich, Privatier, Römerberg 15.
 173. 30. Gerlach, Philipp, Schreiner, Lehrstraße 31.
 174. 30. Berger, August, Fuhrunternehmer, Römerberg 25.
 175. 30. Beiger, Karl, Schwuhacher, Römerberg 14.
 176. 30. Hahn, F., Fuhrunternehmer, Römerberg 33.
 177. 31. Saemann, August, Eisenbahnschr., Röderstraße 22.
 178. 31. Wörner, Jakob, Mechanist, Röderstraße 28.
 179. 31. Kiffel, Philipp, Kaufmann, Röderstraße 27.
 180. 31. Nöll, Karl, Privatier, Röderstraße 8.
 181. 31. Weil, J. V., Kaufmann, Röderstraße 29.
 182. 32. Müller, Joh., Theaterarb., Steingasse 26.
 183. 32. Bode, Friedrich, Tapetzieger, Steingasse 14.
 184. 32. Bäger, Fritz, Landwirth, Steingasse 36.
 185. 32. Schweisguth, Jakob, Landwirth, Steingasse 3.
 186. 32. Petri, Karl, Kaufmann, Steingasse 6.
 187. 33. Holstein, Christ., Reg.-Sekretär, Weissstraße 4.
 188. 33. Zih, Karl, Bureaugehäuse, Weissstraße 7.
 189. 33. Reichardt, Karl, Lehrer a. D., Weissstraße 17.
 190. 33. Seidler, Franz, Kammermusiker, Weissstr. 9.
 191. 33. Görz, Georg, Maurermeister, Weissstraße 4.
 192. 33. Lenz, Philipp, Wagnermeister, Weissstraße 10.
 193. 34. Hartmann, Wilhelm, Dachdecker, Adlerstraße 41.
 194. 34. Opel, Wilhelm, Kaufmann, Adlerstraße 63.
 195. 34. Auer, Karl, Grundgräber, Adlerstraße 60.
 196. 34. Höfer, Karl, Schlossermeister, Adlerstraße 51.
 197. 34. Momberger, Heinrich, Landwirth, Adlerstraße 59.
 198. 34. Balder, Peter, Privatier, Adlerstraße 33.
 199. 35. Müller, Phil., Statist, Kastellstraße 9.
 200. 35. Thurn, Phil., Schreinermeister, Schachtstraße 25.
 201. 35. Thiel, Wilhelm, Droschkenbesitzer, Schachtstraße 21.
 202. 35. Raus, Wilhelm, Tänzermeister, Gosselstraße 10.
 203. 35. Demmer, Karl, Schmiedemeister, Schachtstraße 5.
 204. 36. Emmel, David, Grubendr.-Untern., Feldstraße 4.
 205. 36. Heimann, Phil., Landwirth, Feldstraße 7.
 206. 36. Traut, Phil., Landwirth, Feldstraße 24.
 207. 36. Victor, Dr. Ingenieur, Elisabethenstr. 2.
 208. 36. Klein, August, Rentner, Elisabethenstraße 16.
 209. 36. Weil, H., Rentner, Elisabethenstr. 27.
 210. 37. Opiz, Bruno, Prokurist, Philippssbergerstraße 43.
 211. 37. Neumann, Leo, Rittmeister a. D., Gust.-Adolfstr. 8.
 212. 37. Hofmann, Stephan, Privatier, Philippssbergstr. 43.
 213. 37. Müller, H., Rector, Gustav Adolfstr. 7.
 214. 37. Wahl nicht zu Stande gekommen.
 215. 37. Wahl nicht zu Stande gekommen.
 216. 38. Menz, Aug., Stationschiffstett., Hartingstr. 7.
 217. 38. Diehl, Rud., Dr. Oberlehrer, Hartingstr. 10.
 218. 38. Dienstbach, Wilhelm, Bäder, Ludwigstr. 4.
 219. 38. Rohrbach, Valentin, Fuhrmann, Ludwigstr. 11.
 220. 39. Nöhrig, Peter, Gärtner, Platterstr. 82.
 221. 39. Cürtin, Heinrich, Privatier, Platterstr. 30.
 222. 39. Roth, Friedr. C., Steinbauerstr., Platterstr. 23.
 223. 39. Kneifel, Ernst, Bildhauer, Platterstr. 12.
 224. 40. Kneifel, Friedr., Geschäftsführer, Nerostr. 18.
 225. 40. Wengandt, Louis, Kupferschmied, Nerostr. 18.
 226. 40. Wengandt, Louis, Kupferschmied, Nerostr. 18.
 227. 40. Wiener, Martin, Rentner, Querstr. 1.
 228. 40. Grafe, Karl, Arzt, Querstr. 1.
 229. 40. Edingshaus, Anton, Megeyer, Nerostr. 19.
 230. 41. Feix, Joh. Phil., Droschkenbesitzer, Saalgasse 28.
 231. 41. Beder, Louis, Gürtler, Saalgasse 24-26.
 232. 41. Lind, Julius, Weinbänler, Taunusstr. 5.
 233. 41. Besser, Phil., Tapetzieger, Taunusstr. 32-35.
 234. 41. Schupp, Gustav, Rentner, Taunusstr. 39.
 235. 41. Gaab, Philipp, Rentner, Taunusstr. 36.
 236. 42. Kramer, Karl, Schlossermeister, Stiftstr. 24.
 237. 42. Scheid, Adolf, Tapetzieger, Stiftstr. 12.
 238. 42. Dornreich, Otto, Opern-Reg., Stiftstr. 14.
 239. 42. Mintelen, Major a. D., Nerothal 33.
 240. 42. Brandau, Heinr., Gärtner, Nerobergstr. 11.
 241. 42. Peters, Julius, Rentner, Nerobergstr. 1.
 242. 43. Henzel, Nicol., Ingenieur, Emilienstr. 3.
 243. 43. Dr. Hardtmuth, Amtsgerichtsrath, Idsteinstr. 1.
 244. 43. Stemes, Gottfried, Rentner, Kapellenstr. 61.
 245. 43. Weizmann, Gerichtsassessor, Schöne Aussicht 1.
 246. 43. Udermann, Ab., Hauptmann a. D., Idsteinstr. 3.
 247. 43. Schierenberg, Karl, Rentner, Kapellenstr. 50.
 248. 44. Trisch, Karl, Major a. D., Geißbergstr. 23.
 249. 44. Werz, Karl, Glasermeister, Geißbergstr. 4.
 250. 44. Knoll, Eg., Hotelier, Wilhelmstr. 26.
 251. 44. Rößlath, Geh. Reg.-Rath, Mozartstr. 4.
 252. 44. Pagenstecher, R., Generalmajor a. D., Rößlerstr. 1.
 253. 45. Straßburger, Jr., Direktor, Sonnenbergerstr. 53.
 254. 45. Dr. Gabel, Louis, Garteninspektor, Parkstr. 45.
 255. 45. Konnengießer, Kommerzienrat, Sonnenbergerstr. 46.
 256. 45. Bauer, Alfred, Geh. Hofrat, Parkstr. 35.
 257. 45. Haber, Johann, Rentner, Parkstr. 26.
 258. 46. Arnd, Wilhelm, Rentner, Uhlandstr. 1.
 259. 46. Hölling, Adolph, Rentner, Rosenstr. 6.
 260. 46. Schurz, Joh. Nicolaus, Rentner, Blumenstr. 3.
 261. 46. Pfahl, Heinr., Wilh., Kaufmann, Vierstädterstr. 1.
 262. 46. Dr. Roßler, Ludwig, Hotelier, Rosenstr. 12.
 263. 46. Dreyer, Ludwig, Dr., Rentner, Schubertstr. 1.
 264. 47. Grimm, Julius, Dr., Professor, Mainzerstr. 15.
 265. 47. Hartmann, Heinrich, Bauunternehmer, Mainzerstr. 15.
 266. 47. Rehorst, Julius, Rentner, Mainzerstr. 18.
 267. 47. Werner, Max, Hauptmann a. D., Mainzerstr. 19.
 268. 47. Gessert, Theodor, Rentner, Martinstr. 1.

b) Untertaunus-Kreis.

1. 1. Straßburger, H., Megeyer, Langen-Schwalbach.
 2. 1. Beder, G., Kärtner, Langen-Schwalbach.

3. 1. Besser, Aug., Kaufmann, Langen-Schwalbach.
 4. 1. Greber, Dr., Sanitätsrat, Langen-Schwalbach.
 5. 1. Bolzer, Chr., Bauunternehmer, Langen-Schwalbach.
 6. 2. Kettenbach, Christian, Spengler, Langen-Schwalbach.
 7. 2. Bender, Wilhelm, Schreiner, Langen-Schwalbach.
 8. 2. Diefenbach, Emil, Gerber, Langen-Schwalbach.
 9. 2. Peiffer, Jak., Wirth, Langen-Schwalbach.
 10. 2. Herber, Friedr., Tapetzieger, Langen-Schwalbach.
 11. 3. Mellingen, Georg, Landmann, Laufenselden.
 12. 3. Heinrich, Phil. C., Landmann, Laufenselden.
 13. 3. Höft, Wilh., Landmann, Laufenselden.
 14. 3. Bulch, Wilh., Kaufmann, Laufenselden.
 15. 4. Peteri, Bürgermeister, Adolfsied.
 16. 4. Freund, Phil., Landmann, Adolfsied.
 17. 4. Engenhart, Joh. Emil, Förster, Limbach.
 18. 5. Schneider, Phil. Adolfs., Waldwärter, Nemel.
 19. 5. Voll, Konr. Wilh

Stadtverordnetenwähler!

Die Tage der Entscheidung sind gekommen! Arbeiter, Handwerker, Kleinbürger! Vergeßt nicht Euer Wahlrecht auszuüben und helft den Kandidaten zum Siege, von denen Ihr die Gewähr habt, daß sie auf dem Rathaus mit allem Nachdruck Eure Interessen vertreten.

Es sind dies:

die Kandidaten der Sozialdemokraten und der radikalen Fortschrittspartei.

971

Wiesbadener Kronen Brauerei Aktien-Gesellschaft. Bilanz am 30. September 1901.

	Activa.	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
An Immobilien:				387209	70
a) Grundstück-Conto				824000	06
b) Gebäude-Conto				25177	59
c) Neue Brunnen-Anlagen-Conto				21702	09
d) Grundstück- und Gebäude-Conto St. Goarshausen					
Mobilien:				66817	02
a) Maschinen-Conto				101867	63
b) Elektro- und Kühlanlagen-Conto				18816	01
c) Electri-che Anlagen-Conto				45917	25
d) Lagerfass- und Gärkottiche-Conto				17757	97
e) Versandfass-Conto				44169	85
f) Mobilien- und Brauerei-Geräthe-Conto				54903	04
g) Wirtschafts-Geräthe-Conto				38000	—
h) Bierflaschen-Conto				20711	01
i) Flaschenbier-Geräthe-Conto				54808	33
k) Fuhrpark-Conto				14807	08
l) Rückkühl-Anlage-Conto					
Vorräthe:					
a) Bier	159903	—			
b) Verschiedene	76297	76		235500	76
Debitorien:					
Effekten		4877	35		
Casse		852	90		
Wechsel		19986	69		
Aussenstände an Bierkunden		143971	43		
Bankguthaben		33524	—		
Conto-Corrent-Aussenstände		8319	2		
Darlehen-Guthaben		34371	9		
Vorausbezahlté Versicherungen		3478	36	561830	90
				2538495	59
Passiva.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Per Prioritäts-Action-Capital-Conto				1400000	—
Obligationen Capital-Conto		700000	—		
davon amortisiert		132500	—	567500	—
Schuldverschreibungen-Capital-Conto		250000	—		
davon amortisiert	Mk. 10000,—				
unbegeben	55000,—			65000	—
Unerhobene Obligations-Zinsen- und Agio Conto				11646	25
Obligationen-Amortisations-Conto				500	—
" Schuldverschreibungen-Zinsen-Conto				2801	25
Dividenden-Conto				650	—
Conto-Corrent-Creditoren				246086	89
Guthaben von Bierkunden		1173	53	247260	42
Reservefonds-Conto				34888	72
Bruttogewinn in 1900/1901		180447	78		
abzüglich Abschreibungen		94198	83		
Reingewinn in 1900/1901				86248	95
Vertheilung:					
5% für den gesetzlichen Reservefonds				3842	97
Tantiémen und Gratificationen für die Direction und das Personal		6	60	38	
5% Dividende auf das Action-Capital		70000	—		
Übertrag auf das neue Jahr		5445	65		
				86248	95
				2036495	59

Gewinn- und Verlustrechnung am 30. September 1901.

Verlust.	Mk.	Gewinn.	Mk.	Pf.	
An Bau Reparaturen-Conto	5086	13	Per Gewinn-Vortrag aus 1899/1900	9389	54
Maschinen-Reparatur- und Unterhaltungs-Conto	10508	47	Bier-Conto	268653	78
Verwaltungs-Uakosten-Conto	50668	36	Zinsen- und Agio-Conto, einschließlich Mk. 289,40 für Coursdifferenz aus Effecten	7977	29
Krankenpflege-Conto	3819	89			
Invalide-Asse-Versicherungs-Co.	898	24			
Oblig.-Zinsen- und Agio-Conto	26443	75			
Schuldverschreib.-Zinsen-Conto	8100	—			
Abschreibungen	94198	83			
Reingewinn	86248	95			
	285920	61			

Die Auszahlung der für das Geschäftsjahr 1900/1901 auf 5% festgesetzten Dividende erfolgt gegen Einlieferung des Dividendenscheines No. 9 unserer Prioritäts-Action mit Mk. 50 von heute ab bei unserer Gesellschaftskasse in Wiesbaden, bei dem Bankhaus Julius Samuelson in Berlin, Unter den Linden 33 und bei dem Dresdener Bankverein in Dresden und dessen Filialen in Leipzig und Chemnitz. Wiesbaden, den 6. Dezember 1901.

Der Aufsichtsrath:
Julius Pickardt

Die Direction:
Fr. Strasburger.

in Nussbaum, Eichen us. als:
Bauerntische, Tippelische,
Serviettische,
Spieltische, Rauchtische,
Hüffel-Tritte,
Haus-Apotheken,
Cigarren-Schränke,
Wein-Schränke.
Vogelkäfige, Höfigständer,
Salon-Säulen,
Büstenständer,
Panelbretter,
Bücher-Etagieren,
Handtuchständer,
Kleiderhalter, Haken
etc.
Sie finden dieselben in größter Auswahl zu billigen Preisen im

980
Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.

Kuchenmehl

bei 5 Pfund und mehr 14 Pf.

Kuchenmehl (feinste Qualität)

bei 5 Pfund und mehr 18 Pf.

	per Pf.
Raffinade, gemahlen	30 Pf.
Rosinen, entflekt	34 "
Sultaninen	48 "
Corinthen, entflekt und gereinigt	34 "
Mandeln, feinste, gewählte Vari	85 "
Hazelnüsse	55 "
Schmalz, garantirt rein	58 "
Citronen à Stück	7 "

Confectmehl (feinste Qualität)

bei 5 Pfund und mehr 16 Pf.

	per Pf.
Tannenbaum-Confekt	62 Pf.
Baumlichte, farbige, 24 Stück	25 "
Wallnüsse, große französische mittlere	38 "
Ital. "Dauer-Maronen"	25 "
Sicil. Haselnüsse	16 "
Feinste Kranzfeigen	33 "
Datteln	25 "

Citronat, Orangeat, Ammonium, Pottasche etc. billig.

Bei größerem Bezug und für Händler entsprechende Preisermäßigung.

Kölner Consum-Geschäft.

Wiesbaden:

Schwalbacherstraße 23.

Biebrich:

Wiesbadenerstraße 33.

Bingen:

Rathausplatz.

Da in unserem Ladenlokal Webergasse 23 der Raum nicht ausreicht, um unsere größeren, fertiggestellten Arbeiten entsprechend auszustellen, haben wir

im 1. Stock Launnsstraße 12 (Ecke Saalgasse, i. S. Aug. Engel)

für einige Tage eine

10—2 Uhr Weihnachts-Messe 10—2 Uhr

Eintritt frei

Eintritt frei

eingerichtet. Dieselbe bietet eine reiche Auswahl von geschmackvoll hergestellten handgewerblichen Erzeugnissen aller Art, Zimmerausstattungs- und sonstige Gebrauchs-Gegenstände, die nur ausnahmslos zu Geschenken eignen. Lager Vorwerke, Ofen- und Kominkirnen, Truhen, Tischen, Stühlen, Wandständern, Stühlen, Notausständen, Spruchbrettern, Papierkörben u. a. Hierzu sind auch eine große Anzahl fertiger Stickereien, Decken, Kästen, Kissen, Schoner, Fensterläden (besonders schöne Stücke), sowie viele kleine Gegenstände für den Schreib- und zu sonstigen persönlichen Gebrauch ausgeführt, die wegen übergrößer Sorte im Preis theilweise bedeutend herabgesetzt sind. Eine Sammlung Gemälde, darunter die neuen Aquarell (Motiv aus der Umgebung) des hier ansässigen Malers R. W. Vernon, seien noch besonders erwähnt.

VIETOR'sche Kunstanstalt.

Der Verkauf Webergasse 23 erleidet durch diese Messe keinerlei Veränderung. Bestellungen werden dagegen noch angenommen.

9894

Consum Verein Sonnenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Bilanz am 30. September 1901.

Aktiva.	Mt.	Pf.	Vorräte.	Mt.	Pf.
Kassenbestand	325	57	Geschäftsgegenstände	2097	48
Warenbestand	5679	14	Reservesfonds	529	92
Ausstände nach 5.11. des			Caution	300	
Stamms	60	—	Partchen	600	—
Inventar	651	11	Warenabzüge	1881	78
			Reingewinn	1279	64
	6788	82		6781	84

Mitglieder-Bewegung.

Mitgliederbestand bei Beginn des Geschäftsjahrs 1899/1900	93 Genossen,
hierzu kommen Zugang der im Betriebsjahr neu eingetretenen Genossen	9 "
sodass am Schluß des Geschäftsjahres 1900/1901 vorhanden sind	102 "
Mit Ende des Geschäftsjahrs scheiden aus in Folge von Auflösung	4 "
es werden demnach in das neue Geschäftsjahr 1901/1902 übernommen	98 "
Betrag des Geschäftsguthabens Ende des Geschäftsjahrs 1899/1900	MT. 581,40.
Betrag des Geschäftsguthabens Ende des Geschäftsjahrs 1900/1901	2103,47.
Vermeidung während des Jahres 1900/1901	MT. 1622,07.
Betrag der Hoffnungsm. Ende des Geschäftsjahrs 1899/1900	" 3720,—.
Betrag der Hoffnungsm. Ende des Geschäftsjahrs 1900/1901	" 4080,—.
Vermeidung während des Jahres 1900/1901	MT. 360.—.

Consum-Verein Sonnenberg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand:

Heinrich Diesenbach. Ludwig Schmidt.
Jakob Wintermeyer. Ph. Wintermeyer.
Heinrich Becker.

Ia. Buchenholz

geschnitten und gespalten,
per Centner Mk. 1.45. 9147
Franz Klein,
Holz- und Kohlenhandlung,
16 Neustraße 16.

Brennholz-Verkauf.

Buchenholz, 4-schnittig, Rmtr. 12 Mart.,
5-schnittig, 13
Kiefern-Anzündeholz, per Sac 1 Mt.
sowie alle Sorten Kohlen

der besten Grade liefert

9768

Carl Capito, Adelstraße 56 u.
Brennmühlstraße 3.

Das Ausstopfen von Vögeln-Säugetieren

wird nach dem neuesten und besten Verfahren
naturnäher hergestellt.

Anfang aller Völge.

Ernst Ultsch

Zool. Präparator,
Wiesbaden, Steingasse 34.

Mobiliar- * * * Versteigerung.

Wegen Wegzug läßt Herr Strobel heute Samstag den 14. Dezember er. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend in der Villa

6 Adolphstraße 6 in Sonnenberg,

(Haltestelle der elektr. Bahn), nachverzeichnete Mobiliargegenstände als: Einzelne Betten, eleg. Schlafzimmereinrichtung, Kameltaschen, divan mit Aufsitz und dazu pass. Spiegel, Ansichtskarten, Kommoden, Tische und Stühle aller Art, Teppiche, Bilder, 1 Parthe Weizeng. vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr u. noch viele andere Haus- und Küchen-Einrichtungsgegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 9911

Bernh. Rosenau,

Auctionator u. Tagator.
Wiesbaden, Marktplatz No. 3.

Auf

meine sämmtl. auf Lager habenden
Waaren gewähre ausnahmslos einen

Weihnachts-Rabatt

von 10% Cassasconto.

Restparthien, sowie aussortierte Waaren verkaufe zu und unter

Einkaufspreisen.

Vorzügliche Gelegenheit zu Geschenk-Einkäufen!

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 3.

Wäsche-, Woll- und Weiss-Waaren.

Heute wird ein junges Pferd Ia Qualität ausgehauen.
M. Dreste,

9913 30 Hochstraße 30. Telefon 507.

Heute Samstag Abend:

Meßelsuppe.

9914 Aug. Kugelstadt, Feldstraße 3.

Hd. Nagel, Sattlerei,

I Goldgasse 1 empfiehlt seine selbstversorgten

Schulranzen, Taschen, Reise u. Handkoffer,

Handtaschen, sowie alle Lederwaren

zu billigsten Preisen 9915

Bekanntmachung.

Samstag den 14. Dezember er. Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Wauerstraße 16 hier:

87 Stück Herrenfilzhüte

öffentliche meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung,

Zondorfer, Gerichtsvollzieher, Seerabenstraße 1.

WALHALLA-

Hauptrestaurant.

Heute Samstag:

Strauss-Abend

der Theaterkapelle. 818/130

Dirigent: Kapellmstr. Schröter.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager

Kirchgasse 46.

von heute an gewähren auf

Weihnachts-Einkäufe

in den Abtheilungen

Woll-Fantasi-Waaren:

Tücher, Schulterkragen.

Herren- und Damen-Westen.

Kinder-Kleidchen, Ball-Echarpes.

Damen-, Herren- u. Kinder-Unterzeuge.

Damen- und Kinderkapuzen.

Moiree-, Tuch- u. gestrickte Röcke.

Anstands-Röcke in weiss und farbig.

Krimmerhandschuhe mit u. ohne Leder.

Cravatten

zu unserer bekannt billigen Preise noch einen Rabatt von

 10%.

S. Blumenthal & Comp.

9810

Wegen Geschäfts-Uebergang

verkaufe den **Bestand** meines noch **vorzüglich assortirten Lagers** in

Spiel- und Galanterie-Waaren

zu ermässigten Preisen.

Wer seinen Kindern eine grosse Freude machen will,

benutze die günstige Gelegenheit zur billigen Deckung des Weihnachtsbedarfs.

12 Ellenbogengasse, **J. Keul**, Ellenbogengasse 12.

8160

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

und Uhren verkaufe durch Ersparniss hoher
Ladenmiete zu äusserst billigen Preisen

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, a. d. Marktstr.
Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber.

8659

Schulranzen.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

von 45 Pf. an bis zu den feinsten Ranzen mit echtem Seehundfell von Mk. 2.— an,

Lederranzen von Mk. 2.50 all.

Reparaturen.

Gleichzeitig empfiehle mein reich sortiertes Lager in Puppen, gesleidet und ungesleidet, Tuch- und Ledergestelle in allen Größen, Leiterwagen, Puppentragen, sowie alle Sorten Spielwaren zu den bekannt billigen Preisen.

Handarbeit.

10 Faulbrunnenstraße 10.

9889

10 Faulbrunnenstraße 10



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altherühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders Kindern, Blutarmen, Wochuerinnen, nährenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Wiesbaden bei

F. A. Müller, Adelheidstraße 32.

Wirthshäfts:

Inventar-Versteigerung.

Samstag, den 14. Dezember cr. Nachmittags
3 Uhr anfangend, versteigere ich im Hofe

9 Kleine Burgstraße 9

aus dem früheren Restaurant Christmann folgendes Inventar, als:

1 Speise-Lafzug mit eichener Verkleidung, 1 Büffet mit Eisgrau-Einrichtung, ca. 4 Mtr. lang, 1 eichene gecknische Bank mit Lederbezug, ca. 3 Mtr. lang, 4 Wirtstische, ca. 50 Stühle, ca. 60 schmiedeeiserner Kleiderhaken und dgl. m.

öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung.

9865

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator

Achtung!

Empfehlung in großer Auswahl:

Aquarien, Terrarien, Froschhänschen, Schildkröten, Frösche, Eidechsen, Ringelnatter, Aquarien-Fische und Wasserpflanzen.

Georg Eichmann,
Vogel-, Samen- und Vogelfutterhandlung,
2 Mauerstraße 2.

Bayerisches Exportbier

Meiner werten Kundschft, Bierhändlern und sonstigen Interessenten mache hiermit bekannte, daß mit der Verschickung des rühmlich bekannten

bayerischen Exportbieres

bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg, übertragen wurde.

Zudem ich meinen werten Abnehmern reelle und promptste Bedienung zuflöhre, bitte ich bei Bedarf um geneigten Aufschlag.

Gleichzeitig mache ganz freudig darauf aufmerksam, daß diese echt bayerischen Biere reine Malz- und Hopfendüfte sind und daher allgemein ärztlich empfohlen werden.

Mit Hochachtung
Albert Hüttenrauch,
Blaubierdebet verich. Brauerei,
Yorkstraße 7.

Gen. Vertreter: Wilh. Sadony jun., Wiesbaden.

6394 9797

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

9878

Wohnungs-Anzeiger**Wohnungs-Gesuche**

Wohnung von 15 verhüllten Zimmern, teil. Villa zu Pauschalen, jedoch nur in guter Auslage, ab 1. April, m. miet. gel. Off. u. Preisang. u. A. D. 9118 a. d. Exped.

Gesucht von einem Herrn für einige Zeit ruh. stdl. möbl. Zimmer. Off. m. Preis an **Weiss**, Hartingstr. 6, v. 9884

Vermietungen.**5 Zimmer.**

Kaiser Friedrich-Ring 96
Hochpart. ist eine elegante Wohnung von 5 Zimmern u. allem Zubehör auf 1. April zu verm. Ruh. daselbst Part. links. 6836

4 Zimmer

Mönkstr. 40, 1 Stod. 4 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten 9882

3 Zimmer.

Bierstadt, Bismarckstraße 2, 3 Zimmer u. Zubehör auf 1. Januar oder später zu vermieten 9134

Möblierte Zimmer.

Reinische Arbeiter erhalten Rost und Logis 9746 Albrechtstr. 37, Hth. 1. Et.

Reinische Arbeiter erhalten Logis 9888 Adlerstraße 61.

Hundertmarkstr. 48 grad. b. g. Frontspizzimmer an ansässig. Frau für 12 M. monatl. zu verm. 9839

Logis. 8979

Krautmarkt 19. Bdh. part. erh. Arbeiter schönes Logis mit ab. ohne Kostee, p. Woche 1.80 M.

Großgasse 45, 2 r., möbl. Zimmer (2 Betten) m. Bett. zu verm. 9630

Karlst. 37, 2. Stod. möbl. einf. möbliertes Zimmer zu vermieten 9494

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Karlst. 20, 2. 9490

Haargasse 19, 3. Etage möbliertes Zimmer zu vermieten 9495

Marktstr. 21, Ende Bergweg, 1 St. erh. ein nur min. 1. Mann Rost und Logis, 2. Markt. 7662

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Marktstr. 11, Hth. 2 St. 9842

Moritzstraße 41, Hth. 2 St. zwischen jungen Deute Rost u. Logis 7742 Frau Malsch.

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Marktstr. 11, Hth. 2 St. 9842

Möbliertes Zimmer an einer Hth. 2 St. 9842

Wohndienst jun. Mann erhält Rost u. Logis, 9886 Orientstr. 4. Bergerei.

Eine einz. möbl. Zimmer an 1. ob. 2. ang. Deute zu vermieten. Hth. Römerberg 23. 1 St. 8786

Großz. Möbliert. Mann soll. Monat. los. zu verm. Römerstr. 8. 3. III 1. 9879

Eine schön möbl. Zim. o. gleich. Römerstr. 11, Hth. 1 St. 9882

Möbl. Zimmer 2. Etage Seroberstr. 11, Hth. 2 St. 8993

Möbl. Zimmer an einem Hth. zu vermieten. 9168

Stiftstraße 21. Part. 2. Etage, 2. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St. 9873

Großz. Arb. 1. w. Schlossküche m. bürgerlicher Rost erhalten Stiftstraße 21, Hth. 2 St.

Meine Geschäftslokalitäten sind bis Weihnachten Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

J. Jttmann,

Bärenstr. 4, I., II. u. III. Et. **Möbel- u. Waarenhaus I. Ranges.** Bärenstr. 4, I., II. u. III. Et. Wiesbaden.

GEGRÜNDET 1872.

B. Schmitt, Möbel und Dekoration,

Am Kirchenreul.

Wiesbaden, Friedrichstrasse 34

Am Kirchenreul.

Etablissement für complete Wohnungs-Einrichtungen.

Grosses Lager aller Arten **Polster- u. Kastenmöbel** von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Weihnachts-Artikel

9891 in hervorragender Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Permanente Ausstellung in
Prompt. 14 grossen Schaufenstern.

Reell.

Achtung!
Nur 1. Dual. Rindfleisch 50 Pfg.
" 1. Kalbfleisch 60 "
Hähnchenfleisch 50 "
Roastbraten 60-80 Pfg.
Lenden nur 90 Pfg.
fortwährend zu haben.
9685 Adam Bommhardt, Walramstraße 17.

Diamantmehl

(Marke: Georg Plange).
bestes Blüthenz resp. Confectmehl, bei 5 Pfund und mehr à 17 Pfg., Weizenvorschuss, vorzügl. Auchenmehl, bei 5 Pf. à 15 Pf., sowie alle anderen Artikel zum Backen billigst. 9753

C. F. W. Schwanke, Wiesbaden,
Lebensmittel- und Weinconsumgeschäft, Telefon 414.
Schwalbacherstrasse 49, gegenüber der Emser- und Blätterstraße.

Mehl — Mehl

von den größten Mühlen Deutschlands
Zert zu Ausnahmepreisen für

Weihnachten

per Pf. von 10 Pfg. an bis 20 Pfg.
Brillant-Mehl per Pf. 17 Pfg.,
in 5 Pf.-Säckchen 85 Pfg.

m 9796 Altstadt-Consum,
Miegergasse 31, nächst der Goldgasse.

Kanarien- und Vogelschuh-Verein

Wiesbaden.
Mitglied der freien Vereinigung der Kanarienzüchter und Vogelschuh-Verein Mitteldeutschlands.

Große allgemeine

Kanarien-Ausstellung

mit Prämierung und Verlohnung vom 13. bis incl. 16. Dezember 1901 in den Sälen des Hotels "Union", Neugasse Nr. 7.

Zur Verlohnung kommen 72 edle Gefang.-Kanarien

im Gesammwert von Mr. 600.

Außerdem ist ein Verkaufsmarkt mit verbunden, worauf das

vereinliche Publikum ganz besonders aufmerksam gemacht wird, und die

angekaufte Vogel auf Wunsch bis Weihnachten aufbewahrt werden.

Um recht zahlreichen Besuch bittend, da obiger Verein sich ganz

besonders dem Vogelschuh widmet.

Der Vorstand.

Prima Weißbrot p. L. 40 Pfg.

Schwarzbrot p. L. 37 Pfg.

Petroleum p. Ltr. 16 Pfg.

Carl Kirchner

Adlerstr. 31. 9128 Wellerstr. 27.

Uhren und Ketten.

Große Auswahl zu billigen Preisen.
Reparaturen reell unter Garantie. 9547

Jos. Lanziner, Uhrmacher,

2 St. Kirchasse 2.

Kohlen-Consum-Anstalt

Luisenstraße 24. Telefon 2352.

Winterpreise für 20 Gtr. in loser Fuhre.

Anthrazit: Engl. Korn II Mr. 38. Anthrazitholz I u. II

" Deutsche, " II 35. III 22.40

" Eisenerz, " III 27. gew. meistre 22.40

Steinkohlen-Brütsch " 25. aufgebrütsch meistre 21. -

Prima Brechholz im alten Brüten bei Abnahme von 200 Gtr.

M. 290. — frei am's Hauss. Anzündholz pp. äußerst billig. 6903

Friedrich Zander.

GEGRÜNDET 1872.

Zum Confectbacken

empfehle ich in frischer Waare:

fst. ungarisches Confectmehl

neue Mandeln,	Puderzucker,
Hasselnuss-	Vanillezucker,
kerne,	Backoblaten,
Cocosnüsse,	Rosenwasser,
Sutanninen,	Syrup,
Rosinen,	reiner Bienen-
Corinthen,	honig,
Citronat u.	Vanille,
Orangeat,	

Citronen und Orangen,
täglich frisch geriebene Mandeln, Hasselnusskerne und Cocosnüsse, sämtliche Gewürze garantiert rein, fst. Vanille-Chocolade per Pfund von 90 Pfg. an.

Nürnberger Lebkuchen.

P. Enders,
Colonialw. u. Delicatessen,
Michelsberg 32. 9849

Prima Russkohlen

von den besten Bechen per Centner 130 Mr., in der Fuhre bedeutend billiger. 9127

Carl Kirchner

Wellerstrasse 27, Ecke der Hellmundstraße.

Vor Auftrag

Flügels oder Pianinos

bitte erst das Lager der Flügel- und Pianofortefabrik von Urbas & Reissner, Dresden.

Vertreter: E. Urbas, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 2 Wohnung: Schwalbacherstr. 11, zu besichtigen. 9020

Erstklassiges Fabrikat

in unübertroffenen Tonfülle und Solidität bei eleganter Ausstattung Durch Erfahrung hoher Ladenmiethe und kostspieligen Personals

Verkauf zu Fabrikpreisen.

Theitzahlungen, Miete, Reparaturen, Stimmenungen

Telephon Nr. 549.

Das Beste gegen Husten, Heiserkeit, Hals- und Brustkatarrh	Walter Kneipps.
	Malzgekörn,
	Spicywegerich.
	898
	Bibernelle- und Pektinika-Sonbont.
	Einziges Spezialgeschäft
	sämtlicher Artikel für naturgemäße Heil- u. Lebensweise.

Der beste Sanitätswein ist der Apotheker Moser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von den vorzüglichsten Arzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Convalescenten, alte Leute etc. auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Lit. 2.20 per 1/2 Lit. 4.20. Zu haben nur in Apotheken in Wiesbaden Dr. Kem's Apotheke.

früchte Vanille

giebt nicht mehr, seit Seccol existiert.

Einfach — billig — Erfolg verblüffend.

Dachpix-Gesellschaft Klemann & Cie.

Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.

Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab

Metzelsuppe

frische Hausmacher-Wurst

F. Rudach,

Walramstraße 22

Achtung!

Wem die diesjährige Wahl

schwer wird, ein passendes Geschenk für Weihnachten zu finden, dem empfehle meine Präz. u. Kästen in 25, 50 und 100 Stück prima Megilo-Packungen und Vorstecklanden.

Spezialität 6 Stück 40 Pfg.

Cigarrengeschäft von Emil Lutz,
Mauritiusstraße 12.

9615

Ein vorzügliches und billiges Familiengetränk sind me. ne beim Sieben der besseren Thee's sich ergebenden

Theespitzen.

Gute Qualität per Pf. Mk. 1.40.

Feinste Qualität, sehr ausgiebig, per Pf. Mk. 1.60.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6. Drogenhandlung, Telefon 712.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüssten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wascht?

Das tut

Dr. Thompson's Seifenpulver

mit dem SCHWAN

Man verlangt es überall. 593,28

Deutscher Privatbeamten-Verein,

Zweigverein Wiesbaden.

Heute, Freitag, Abend

Versammlung

im Hotel Union, Neugasse, wo zu ebd. einladiet

9655

Der Vorstand

Haarmann und Reimer's Edelwürze VANILLIN

Zum Backen und Kochen
Bestreuzucker zum Bestreuen des Gebäcks, an Stelle von Vanillezucker in Beuteln à 10 Pfg.
Neu! Kugel-Vanille in Kugeln, dosirt, das 1 Kugel eine Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao aufs feinste vanilliert, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend gehoben wird. Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, dabei wohlgeschmeckender und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.

General-Vertreter Max Elb in Dresden.

Zu haben in Wiesbaden bei:

A. Berlin, Wilh. H. Birk,

Carl Mertz, Carl Portzsch,

Adolf Genter, Peter Quint,

Friedrich Groll, Th. Hendrich,

C. W. Leber, Emil Ruppert,

Julius Steffelbauer, J. W. Weber.

6

wertvolle Zeitschriften
gratis

erhält jeder Abonnent des

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

und zwar

- jeden Montag . . Zeitgeist wissenschaftliche und feuerkundliche Zeitschrift.
- jeden Mittwoch . . Technische Rundschau illustrierte Fachzeitschrift.
- jeden Donnerstag . . Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik.
- jeden Freitag . . ULK farbig illustriertes, satirisch-politisches Blatt.
- jeden Sonnabend . . Hans Hof Garten ill. Wochenzeitung für Gart. u. Hauswirtsch.
- jeden Sonntag . . Der Weltspiegel illustrierte Halbwochen-Chronik.

Das Romanfeuilleton bringt spannende, interessante Novellen und Romane erster Autoren.

Das „Berliner Tageblatt“ erscheint täglich 2 Mal, auch Montags, in einer Morgen- und Abendausgabe, im Ganzen 18 mal wöchentlich. Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Buchhändlern des Deutschen Reiches 5 Mr. 75 Pf. für das Vierteljahr, 1 Mr. 92 Pf. für den Monat.

Annoncen stets von großer Wirkung.
Gegenwärtig ca. 73 000 Abonnenten:

4280



Rud. Wolff,

Inh.: P. Oechsner,
Porzellanhandlung, Marktstr. 22, Wiesbaden,
empfiehlt zu

→ Weihnachts-Geschenken →

sein reichhaltiges Lager in
Tafel-, Kaffee- und Wasch-Services,
Krystall-Garnituren,
Dekorations- und Gebrauchs-Gegenständen,
Terracotten, Kunstfayencen, Majoliken, Kunstgläser.

9688



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur
„PFEILRING“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Weihnachten naht

und damit empfiehlt es sich für alle Geschäftsleute zur Erzielung eines guten Weihnachtsgeschäfts mit der nötigen Zeitungs-Reklame jetzt zu beginnen.

Eine geschmackvolle, sorgfältig arrangierte Anzeige in einer anerkannten guten und verbreiteten Tageszeitung wird nie ihre Wirkung verfehlen und wesentlich zur vortheilhaften Empfehlung einer Firma und besseren Belebung des Weihnachtsgeschäfts beitragen.

Als geeignetes Insertionsorgan kommt für die
Wiesbadener Geschäftsleute insbesondere der täglich 12–30 Seiten stark erscheinende

Wiesbadener General-Anzeiger
→ Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden ←

in Betracht, welcher in Stadt und Land bei Hoch und Nieder verbreitet ist.

Als „Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden“ hat der „Wiesbadener General-Anzeiger“ in erster Linie beim kaufkräftigen Publikum, insbesondere in den Kreisen der Beamten, Offiziere, Rentiers, Hausbesitzer und Geschäftsleute Eingang gefunden. In den mittleren und unteren Schichten wird der „Wiesbadener General-Anzeiger“ wegen seiner Reichhaltigkeit und gediegenen Haltung allgemein gelesen.

Inserate sind daher unbedingt von grossem Erfolg.

Die ständig wachsende Zahl der Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ ist der beste Beweis für die Beliebtheit des Blattes, sodass wir uns jeder weiteren Auszeichnung enthalten können.

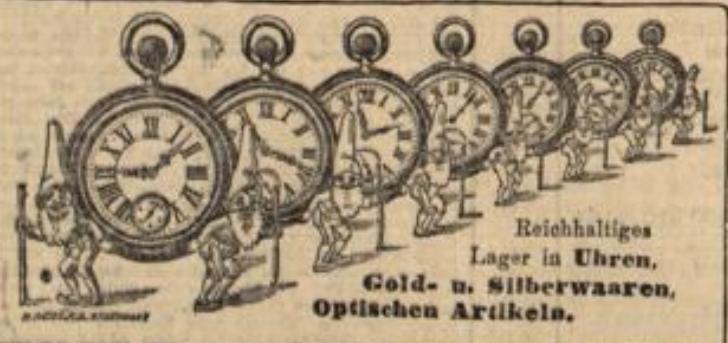
Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amts-Blatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199

Expedition Mauritiusstr. 8.

Gummi-Betteinlagen garantirt wasserdicht
für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,
von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— per Meter,
sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt
Chr. Tauber, 6780 Drogenhandlung und Artikel zur Krankenpflege
Kirchgasse 6.

Specialität:
Trauringe.



Specialität:
Träuringe.

Friedrich Seelbach, Uhrmacher, WIESBADEN,
Faulbrunnenstr. 4.

9692

Reisedienst-Zentrale.
Dir. phil. & Dr. phil. G. Graub.
Gewissheit: Dr. phil. G. Graub.

Reiseleitung, den 10. Januar 1902, Nachmittag
3½ Uhr, wird das für Concessionsbez. Cito Käfer
Büro hier nach Aus-